

Alles bloß Theater

Komödie
von Erich Koch

Plattdeutsche Theateraufführung
in der Aula der Oberschule Hilter in Borgloh



Sa. 05. Nov. 2022, 19.30 Uhr

So. 06. Nov. 2022, 15.30 Uhr

Fr. 11. Nov. 2022, 19.30 Uhr

Sa. 12. Nov. 2022, 19.30 Uhr

Eintrittspreise:

Vorverkauf: 8,00 €

Tageskasse: 9,00 €

Schüler u. Studenten: 4,00 €

Nummerierte Plätze!

Telefonisch bestellte Karten müssen
eine halbe Stunde vor der Aufführung
an der Tageskasse abgeholt werden!

De Spielerers:

Alfons	Bauer	Wolfgang Meyer
Käthe	Bäuerin	Kerstin Schütte
Eva	Tochter	Katharina Beermann
Hilde	Schwester von Käthe	Petra Schweer
Hans	Student	Guido Sieker
Heinz	Freund von Alfons	Thomas Böckmann
Franz	Altwarenhändler	Burkhard Konermann
Pfarrköchin	Männerfeindin	Anne Schriewer
Souffleuse	Anne Wagner
Regie	Franz Biesenkamp
Maske	Renate Steinbrügge
Bühne und Technik	Hermann Wagner

Borgloher Blättken



Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.

Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.

42 / 2022

Borgloher Blättchen

Heft 42

Herausgeber:
Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.

Redaktion: Hermann Wagner
Satz und Druck: Krützkamp, Glandorf

2022

Inhaltsverzeichnis 2022

Vorwort	3
I. Aus dem Leben des Heimatvereins	
1. Jahresüberblick 2021 (Manfred Hagemann)	4
2. Der Heimatverein begrüßt sein 500. Mitglied (Hermann Wagner)	6
3. Die Herausforderungen einer Kirchturmbeleuchtung (Joachim Kuhr)	7
5. Heiraten in historischem Ambiente (Hermann Wagner)	8
4. Der Heimatverein Borgloh im Einsatz für die Gesundheit (Hermann Wagner)	10
6. Vorhang auf – Bühne frei (Burkhard Konermann)	11
7. Still ruht der See! (Hermann Wagner)	13
8. Ansichten einer Göttin	14
9. Der Renkenörener See – eine Perle der Naherholung (Wolfgang Meyer)	14
II. Neues aus unserem Ort	
1. Borgloher Advent (Hermann Wagner)	17
2. Was macht eigentlich der Männergesangsverein Borgloh? (Heinrich Meyer zu Allendorf).....	18
3. Taufe unter freiem Himmel (Hermann Wagner).....	19
4. 25 Jahre Vorstandarbeit im Schützenverein (Klaus Overschmidt)	20
6. 100 Jahre Katholische Frauengemeinschaft St. Pankratius Borgloh (Maria Anna Baumann) ..	21
7. Borgloh und seine Höfe (Hermann Wagner).....	38
8. Vereinsleben im Wandel der Zeit (Siegfried Lux).....	41
9. Der Verein „950 Jahre Borgloh e.V.“ (Manfred Hagemann).....	43
10. Kai Wiesner zum DRK-Ortsvereins-Vorsitzenden gewählt (Heiko und Kai Wiesner).....	45
11. Zehn Jahre freiwilliges Jahr beim TuS Borgloh (Wilfried Hinrichs).....	47
12. Die Musikschule des Blasorchesters Borgloh (Birgit Bertelsmann).....	49
13. Flutlicht beim Tennis in Borgloh ab 2022 (Franz-Josef Nülle).....	51
14. Endlich wieder richtig ins Zeltlager! (Julian Greive).....	52
III. Plattdeutsches	
1. De Utröper! (Elsbeth Fabian).....	53
1. Mol ne Hochtiet – un mol een lütket Kiend begeeten (Elisabeth Benne)	54
IV. Dies und das	
1. Fotorätsel.....	56

Umschlagfoto: Das Trauzimmer im alten Spritzenhaus

Foto: Hermann Wagner

Vorwort



Sehr geehrte Heimatfreundinnen,
sehr geehrte Heimatfreunde,

herzlich willkommen auf den Seiten des Borge-
loher Blättchen.

In der 42. Ausgabe berichten wir wieder aus
dem Vereinsleben und dem Geschehen im Ort.
Was war und worauf wir uns vorbereiten.

So starteten wir dank niedriger Inzidenzzah-
len mit großer Vorfreude in die Sommersaison
2021. Denn wir konnten aufgrund großzügiger
Spenden schon im April den Parkplatz am Ren-
kenörener sanieren bzw. asphaltieren.

Die „Sonntage des offenen Gartentores“ fan-
den wie geplant statt und wir erlebten, wie viele
Besucher – die meisten bei Kaffee und Kuchen
– wieder dieses Seeambiente genießen konnten.

Und fast schien es uns so, als wäre Corona
entschwunden und die Vorbereitungen für das
Seefest waren schon abgeschlossen, als dann
das „Aus“ für das Seefest kam.

Gerne hätten wir auch das neue „Spritzen-
haus von 1877“ der Öffentlichkeit mit einer
Einweihungsfeier vorgestellt. Aber verschoben
ist ja nicht aufgehoben.

Zum Kennenlernen bieten wir allen Interes-
sierten einen Erlebnistermin an. Wer möchte,
kann z. B. eine Vereinsbesprechung durch-
führen, einen Spieleabend mit Freunden und
Bekannten gestalten oder auch eine Kaffeetafel
organisieren. Auch ein Klönabend ist möglich.
Der Heimatverein stellt die Räumlichkeiten
kostenfrei zur Verfügung.

Und dann freuen wir uns vom Vorstand auf
den ersten Termin zur standesamtlichen Trauung
im Spritzenhaus. Ja, auch das wird möglich sein.

Trotz aller Einschränkungen haben wir erheb-
liche Investitionen getätigt, das Vereinsjahr aber
auch wirtschaftlich gut bewältigt. Besonders
freut uns die gestiegene Mitgliederzahl.

An dieser Stelle mein besonderer Dank an
alle, die uns geholfen und unterstützt haben.
So hoffen wir mit großem Optimismus auf ein
aktives Vereinsleben 2022 ohne Einschränkungen
und mit vielen schönen Erlebnissen in der
vor uns liegenden Zeit.

Bis dahin, bleiben Sie gesund

Ihr/Euer

Joachim Kuhr
Vorsitzender

Jahresrückblick 2021

– Manfred Hagemann –

Zum ersten Mal fand die Jahreshauptversammlung des Heimatvereins der Samtgemeinde Borgloh im „Alten Spritzenhaus von 1877“ in der Alten Straße 10 am Freitag, dem 9. Juli 2021, von 19.15 Uhr bis 21.00 Uhr statt.

Nach der Begrüßung, dem Totengedenken und der Genehmigung der Niederschrift der JHV 2020, die von Stephanie Jegliczka verlesen wurde, berichtete der 1. Vorsitzende, Joachim Kuhr, in seinem Bericht mit von Hermann Wagner unterlegten Bildern über die Corona-bedingten Ausfälle bei den Vereinstätigkeiten des vergangenen Jahres wie die Aufführungen des Plattdeutschen Theaters 2020/21, das Mai-baumaufstellen, das alljährliche Seefest 2020 am Renkenörener See und der Adventsmarkt 2020. Dagegen ließen sich viele Maßnahmen und Aktivitäten der Sektionen z. B. die Wochenenden des „Offenen Gartens“, die Pflanzarbeiten im Baumpark, die unterschiedlichsten Arbeiten rund um den Renkenörener See, die abschließenden Arbeiten und die Möblierung des Alten Spritzenhauses, die Instandhaltung der aufgestellten Bänke, die Gestaltung der Jahresausgabe des Borgloher Blättkens und die Fortführung der Digitalisierung des Heimatarchivs realisieren. Besonders betonte Joachim Kuhr den Investitionsbedarf bei der Beschaffung von neuen Scheinwerfern mit LED-Technik bei der Kirchturmbeleuchtung von St. Pankratius und der Komplettanierung der hölzernen Seeterrasse. Er bedankte sich bei den freiwilligen Helfern, die die unterschiedlichen Vereinsaktivitäten möglich gemacht hatten.

Der von Ludger Spiegelburg per PowerPoint dargestellte Kassenbericht, der von den Kassensprüfern Martin Fischer und Thomas Hagemeyer

als korrekt beurteilt wurde, erhielt von der Versammlung eine einstimmige Genehmigung. Ebenso eine einstimmige Entlastung erhielt auch der gesamte Vorstand. Beim Tagesordnungspunkt Wahlen übernahm zunächst der Ehrenvorsitzende Heinz Meyer zu Bergsten als Wahlleiter die Wahl für den 1. Vorsitzenden Joachim Kuhr, der ohne Gegenstimmen wiedergewählt wurde.

Die weiteren Vorstandspositionen, die neu besetzt wurden, waren der 2. Kassierer Wolfgang Meyer, der Charlie Wamer nachfolgte, der 1. Schriftführerin Stephanie Jegliczka und des 2. Pressewarts Hermann Wagner, bei denen einstimmige Beschlüsse durch die Versammlung gefasst wurden.

Die Stellvertretende Landrätin Christiane Rottmann, die als Versammlungsgast besonders herzlich willkommen geheißen wurde, konnte die erforderliche Genehmigung zur Nutzung des Alten Spritzenhauses für standesamtliche Trauungen bestätigen. Zur Unterstützung weiterer geplanter Beschaffungen bot sie dem Vorstand an, sich für den Zugang zu öffentlichen Fördertöpfen einzusetzen.

Mit einem herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer für ihre geleistete Arbeit im Berichtszeitraum und leitete Joachim Kuhr danach zum Punkt „Verschiedenes“ über.

Heinz Meyer zu Bergsten und Friedel Stegmann planten gemeinsam den „Plattdeutschen Kaminabend“, bisher auf dem Hof Meyer zu Bergsten durchgeführt, als „Plattdeutschen Abend“ im Alten Spritzenhaus fortsetzen zu wollen und dort eine Premiere schon im Januar 2022 anzubieten.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2021 wurde deutlich, dass auch weiterhin das erste Pro-

grammpaket des Heimatvereins, die vier plattdeutschen Theateraufführungen mit dem Titel „Alles nur Theater“, nicht stattfinden konnten. Verschieben auf 2022. Wichtig zu wissen ist, dass die verkauften Theaterkarten weiterhin ihre Gültigkeit behalten.

Das Maibaum-Aufstellen musste ebenso entfallen. Aber bei der Durchführung der offenen Sonntage am Renkenörener See in der Zeit vom 06.06.21 bis zum 22.08.21 war mit Einbahnstraßenregelung und AHA-Regeln wieder einiges möglich und ließ somit auch insgesamt 1348 Besuchern ein Verweilen auf dem See-Areal zu.

Das alljährliche Seefest musste leider wegen der aufwändigen Vorsichtsmaßnahmen aus dem Veranstaltungskalender des Heimatvereins gestrichen werden. Die Hoffnung bleibt aber, dass im nächsten Jahr ein Seefest in der gewohnten Form wieder möglich sein wird.

Aufgrund der großen positiven Resonanz im vergangenen Jahr wurde daran festgehalten, den „Borgloher Adventskalender“ auch 2021 an 24 verschiedenen Stationen in Fenstern, Eingangsbereichen und Vorgärten festliche Dekorationen aufzubauen. Zu einem weihnachtlich beleuchteten, szenischen Schaufenster wurde ein Teil des Raums hinter dem großen Faltelemente-Tor

im Alten Spritzenhaus von Aktiven des Heimatvereins gestaltet.

Ein lange gehegter Wunsch des Heimatvereins ging am 10. Dezember 2021 in Erfüllung. Frau Tanja Offers wurde als das 500. Mitglied von Hermann Wagner im Alten Spritzenhaus mit einem Präsentpaket willkommen geheißen.

Die nächsten vier Aufführungen des Plattdeutschen Theaters in der Aula der Oberschule in Borgloh plant die Schauspielgruppe im Jahr 2022 an folgenden Terminen:

Samstag, den 05.11.2022

Sonntag, den 06.11.2022

Freitag, den 11.12.2022

Samstag, den 12.11.2022

Der Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh wünscht in dieser Zeit jedem Einzelnen viel Gesundheit, Normalität im Alltagsleben und Optimismus für das neue Jahr 2022.

Hinweis:

Die Mitglieder des Heimatvereins werden hiermit darüber informiert, dass die Jahresbeiträge am 15.03.2022 eingezogen werden.

Der Termin für die nächste anstehende Jahreshauptversammlung des Heimatvereins der Samtgemeinde Borgloh e.V. ist für Freitag, den 20.05.2022, im Alten Spritzenhaus, Alte Straße 10 geplant.

Falls dieser Termin wegen Corona bedingter Einschränkungen nicht durchführbar sein sollte, wird dies rechtzeitig in der NOZ bekanntgegeben.



Der Heimatverein begrüßt sein 500. Mitglied

– Hermann Wagner –

Nachdem der Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh Anfang des Jahres 2021 mit einer Werbeaktion für den Vereinsbeitritt im Rahmen einer kostenlosen Verteilung des „Borgloher Blättkens“ geworben hatte, konnte eine erfreulich große Anzahl an neuen Mitgliedern verzeichnet werden. Ende Dezember 2021 war das Ziel geschafft, die Anzahl der Mitglieder auf insgesamt 500 zu erhöhen. **Tanja Offers** aus Borgloh gab im Rahmen der Adventsaktion 2021 im Spritzenhaus ihre Beitrittserklärung ab. Vorstandsmitglied Hermann Wagner begrüßte das 500. Mitglied und bedankte sich mit einem kleinen Präsent. In Absprache mit Tanja Offers möchten wir hier unser 500. Mitglied den Borglohern vorstellen.

Name: Tanja Offers

Alter: junge 30

Familienstand: ledig

Beruf: Projektmanagerin im Bereich Software

Wohnhaft in Borgloh: seit 2020

Zugezogen aus: Sassenberg

Hobbys: Fitnessstudio, Backen

Warum Borgloh: weil mir die Landschaft im Gegensatz zu meinem früheren Wohnort viel mehr Abwechslung und Naturnähe bietet. Außerdem bin ich näher an meinem Arbeitsplatz in Osnabrück und erspare mir nun Zeit und Kosten.

An Borgloh gefällt mir: die freundliche Art und Offenheit der Bürger.

Der Heimatverein bietet vielfältige Möglichkeiten, sich zu engagieren. Sind diesbezüglich

Aktivitäten geplant: Aktivitäten im Bereich der Sektion Renkenörener See sind für mich durchaus vorstellbar, allerdings muss das mit meinen Arbeitszeiten in Einklang zu bringen sein.

In Borgloh vermisse ich: Den kleinen Einkauf fußläufig erledigen zu können.

Vielen Dank und: Herzlich willkommen!

Die Herausforderungen einer Kirchturmbeleuchtung

– Joachim Kuhr –

Mal eben eine Birne austauschen ... dachten wir!

Seit über 25 Jahren sorgt der Heimatverein für die Beleuchtung des Kirchturmes der Pankratiuskirche. Das bedeutet nicht nur, den Strom zu bezahlen, es muss auch die Funktion sichergestellt sein. So mussten im Laufe der Jahre immer mal wieder defekte Birnen ausgetauscht werden. Als dann die Beleuchtung auf einmal an der Süd- und Nordseite ausfiel, hofften wir wieder auf einen einfachen Austausch der Birnen.

Zwei Einsätze mit den erforderlichen Fachkräften und entsprechender Hebebühne brachten dann die Erkenntnis, dass ein kompletter Ersatz, also eine Neuanschaffung der Strahler erforderlich ist. Oh weh, wer soll das bezahlen in dieser einnahmenlosen Zeit? Und aus energetischen Gründen würde eine Neuanschaffung



aller 5 Strahler am meisten Sinn machen. Wir suchten nach Lösungen und mussten mit Kosten rechnen, die unser Budget nicht hergaben. Ein Gespräch mit unseren Beleuchtungsexperten vom Seefest brachte uns einer Lösung näher.

Mit Klaus Rassfeld und Sohn Marco wurde eine Beleuchtungsprobe mit bereits vorhandenen Strahlern organisiert. So wurden die erforderlichen technischen Voraussetzungen ermittelt und eine Lieferquelle direkt in China konnte genutzt werden. Wir entschieden uns für den Austausch der defekten Strahler und hofften auf eine zeitnahe Lieferung aus China. Leider erlebten auch wir die Lieferkettenprobleme.

Egal ... dafür war der Einstandspreis akzeptabel! Wir dachten schon nicht mehr an eine Beleuchtung in der Weihnachtszeit, als dann tatsächlich kurz vor Weihnachten die Lieferung eintraf. Selbstverständlich standen sofort die Beleuchtungsexperten zur Verfügung, um noch rechtzeitig vor Weihnachten die Installation der neuen Strahler durchzuführen.

Zusammen mit der wunderschönen örtlichen Adventsbeleuchtung konnten wir uns so wieder an dem beleuchteten Kirchturm von St. Pankratius erfreuen.

Vielen Dank den Beleuchtungsexperten Klaus und Marco.



Heiraten in historischem Ambiente

– Hermann Wagner –

Nachdem der Heimatverein das „Alte Spritzenhaus von 1877“ in den letzten Jahren umfangreich renoviert und modernisiert hatte, gab es zahlreiche Überlegungen zu einer sinnvollen Nutzung des historischen Gebäudes an der Alten Straße im Borgloher Ortskern.

Neben dem Angebot an Gruppen, Vereinen, Institutionen etc., hier Sitzungen, Vortragsabende, künstlerische und gesellschaftliche Veranstaltungen abzuhalten, konnte sich der Vorstand des Heimatvereins vorstellen, in diesem historischen Ambiente auch standesamtliche Trauungen durchzuführen. Ein entsprechender Antrag wurde bei der Gemeinde

Hilter gestellt, die Bedingungen abgeklärt und die Umsetzung geprüft.

Auch die Gemeinde Hilter stand dem Projekt „Standesamt in Borgloh“ positiv gegenüber und so wurden am 16.02.2022 in einem Gespräch mit Bürgermeister Marc Schewski und dem Standesbeamten Martin Schweer als Vertreter der Gemeinde Hilter sowie Vereinsvorsitzenden Joachim Kuhr und Pressewart Hermann Wagner als Vertreter des Heimatvereins Borgloh, die letzten Einzelheiten besprochen und seitens der Gemeinde die Genehmigung zur Durchführung von Trauungen im „Alten Spritzenhaus von 1877“ erteilt. Die offizielle Widmung erfolgt auf

der nächsten Ratssitzung im März 2022 und ist reine Formsache.

Der Heimatverein stellt für den Zeitraum der Trauung seine Räumlichkeiten gegen eine Nutzungsgebühr zur Verfügung und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Die Terminabsprache erfolgt mit der Gemeinde Hilter, ein Mitglied des Heimatvereins wird die Zeremonie logistisch begleiten.

Für die Trauungsgäste besteht die Möglichkeit, im Außenbereich hinter dem Gebäude auf der

überdachten Terrasse an einem Sektempfang teilzunehmen. Der Heimatverein hält dafür Stehtische vor.

Der Vorstand des Heimatvereins Borgloh ist sehr erfreut darüber, mit dem Angebot von Trauungen im „Alten Spritzenhaus“ den Paaren einen würdigen Rahmen für den Schritt in eine gemeinsame Zukunft bieten zu können. Erste Anmeldungen liegen bereits vor.





Der Heimatverein Borgloh im Einsatz für die Gesundheit

– Hermann Wagner –

Nachdem bereits im Jahre 2020 das beliebte, und weit über die Grenzen Borglohs hinaus bekannte Bergrennen des MSC Osnabrück coronabedingt ausfallen musste, konnte die Veranstaltung unter Einhaltung zahlreicher Auflagen Anfang August 2021 durchgeführt werden. Der MSC hatte ein Hygienekonzept entwickelt, welches neben der Begrenzung der Zuschauerzahlen sowie der Einteilung von Besucherzonen und Zugangsbeschränkungen im Fahrerlager sowie in den VIP- Zelten beinhaltete. Für alle Besucher des VIP- Zeltes sowie Mitarbeitende in den Bereichen Catering, Service etc. galt es, die Vorgaben einzuhalten, was einer umfangreichen Kontrolle bedurfte. Auf Bitten des MSC erklärten sich Mitglieder des Heimatvereins Borgloh dazu bereit, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen und damit einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur Durchführung des Bergrennens zu leisten.

Bereits um 6:00 Uhr morgens fanden sich die Helfer/innen im Gewerbegebiet Ebbendorf in eigens für die Kontrolle errichteten Pavillons ein, um im zweistündigen Wechselbetrieb die Impf- und Testnachweise der anreisenden VIP-Gäste und Mitarbeitenden zu kontrollieren. Für Gäste ohne erforderlichen Nachweis war im Gewerbegebiet extra eine Teststation aufgebaut worden, welche aber aufgrund der gut informiert und vorbereiteten Gäste kaum in Anspruch genommen werden musste. Alle Besucher zeigten sich sehr verständnisvoll und kooperativ. Als Nachweis der korrekten Angaben erhielten die Besucher/innen ein Armband und konnten so mit dem Shuttle-Bus zum VIP- Zelt gefahren werden und das Renngeschehen verfolgen. Der MSC- Osnabrück bedankte sich später mit einer Spende für die vom Heimatverein geleistete Hilfe.

Vorhang auf – Bühne frei

– Burkhard Konermann –

Mit diesem Spruch motiviert sich die Plattdeutsche Theatergruppe Borgloh vor jedem Auftritt. Und auch in diesem Jahr soll dieser Slogan wieder der Auftakt für amüsante und unterhaltsame Stunden in der Aula der Oberschule Borgloh sein.

Nachdem das bereits für 2020 geplante Theaterstück „Alles bloß Theater“ coronabedingt zweimal ausfallen musste, freuen sich die Spieler umso mehr darauf, wieder die Bühne betreten zu können.

Aufgrund der fehlenden Probemöglichkeiten haben sich die Spieler dazu entschlossen, die Aufführungen in die Zeit nach den Ferien zu verlegen.



Fotos: Hermann Wagner

**Aufführungstermine sind am
Samstag, 05.11.22 um 19:30Uhr
Sonntag, 06.11.22 um 15:30 Uhr
Freitag, 11.11.22 um 19:30 Uhr
Samstag, 12.11.22 um 19:30 Uhr**

Die bereits verkauften Karten von 2020 behalten ihre Gültigkeit, müssen allerdings gegen neue Karten eingetauscht werden, da sich aufgrund einer neuen Platzordnung eine veränderte Sitzverteilung ergeben wird. Näheres dazu wird noch in den Medien bekannt gegeben.

Die Besucher können sich auf ein ereignisreiches Stück freuen, das alle Zutaten zu einem vergnüglichen Abend beinhaltet; Liebe, Leidenschaft, Irrungen, Wirrungen und viele Überraschungen.

Alle Akteure freuen sich darauf, nach dieser langen Auszeit wieder für Euch spielen zu können und die Aula der Oberschule zu rocken.





Bei diesem bekannten Zitat handelt es sich um ein altes Volkslied, das von Heinrich Pfeil (1835–1899) komponiert und getextet wurde. Es versinnbildlicht, dass absolute Ruhe herrscht und kaum Aktivitäten unsere Zeit prägen. Einfach gesagt: absolut Nichts los! Ausgehend davon, dass diese Zeit in naher Zukunft vorbei sein wird und wir unser Zusammenleben wieder normal gestalten können, ist der Heimatverein zusammen mit anderen Vereinen in diesem Jahr in der Planungsphase einiger Events am Renkenörener See.

An den Tagen des offenen Gartentores vom 8. Mai 22 bis zum 7. August 22 wird es wieder das gerne angenommene Angebot an Kaffee und Kuchen geben.

Auf Einladung der Kolpingfamilie Borgloh und des Heimatvereins hat der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode am 18. Juni 22 einen

Besuch eingeplant. Am 28. August 22 wird die Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (Kfd) Borgloh ihr 100-jähriges Bestehen mit einem Fest am Renkenörener See feiern. Das beliebte Seefest ist für den 3. September 22 und 4. September 22 geplant. Wie auch in der Vergangenheit wird es wieder Livemusik, mehrere kulinarische Angebote sowie eine bunte Lichtinstallation am See geben. Am darauffolgenden Wochenende (10.09.22) veranstaltet der Männergesangverein (MGV Borgloh) wieder sein beliebtes „Singen am See“ zusammen mit mehreren eingeladenen Chören aus der näheren oder weiteren Umgebung.

Alle beteiligten Vereine arbeiten mit großer Zuversicht an den geplanten Veranstaltungen und auch der Vorstand des Heimatvereins freut sich darauf, den Titel des Liedes mit – **aber nur kurz** – ergänzen zu können.



Ansichten einer Göttin

Seit dem Jahr 2011 habe ich nun schon meine Heimat in Ufernähe des wunderschönen Renkenörener Sees gefunden und ich muss sagen, es gefällt mir hier sehr gut.

Im Frühling des letzten Jahres rückten die Frauen und Männer der Sektion „Renkenörener See“ an, um das Gelände für meine Besucherinnen und Besucher wieder in ein sauberes, schön bepflanztes Kleinod der Ruhe und Entspannung zu verwandeln. Sträucher wurden beschnitten, Unkraut gepflegt, neue Blumen gepflanzt und

das Gewässer zu meinen Füßen wurde von Unrat befreit. Ich selbst habe eine Rundum-Erneuerung mit Maniküre und Pediküre über mich ergehen lassen, damit ich wieder im vollen Glanz erstrahle – als Göttin hat man schließlich gewisse Verpflichtungen!

Am 6. Juni war es dann endlich soweit: Der Garten öffnete für meine Gäste die Pforten!

An 13 Öffnungstagen, mal mit Sonne, mal mit Regen, empfingen 45 emsige Helferinnen und Helfer aus der Samtgemeinde Borgloh und den



in die Erneuerung der Seeterrasse gesteckt, an der der Zahn der Zeit schon ordentlich genagt hat. Wir werden halt alle nicht jünger...

Meine mehr als 1.300 Gäste sind erstaunlich gut und entspannt mit den Einschränkungen umgegangen und gemeinsam konnten wir mein Reich in voller Pracht genießen. Nicht nur mir wurde ausgiebig gehuldigt – auch mein Seeteam bekam viel Lob für die Ausgestaltung der Anlage und das kleine, aber feine Angebot im Büdchen.

Aus zuverlässiger Quelle habe ich erfahren, dass hinter diesem Angebot eine Menge organisatorische Arbeit steckt, und mir wurde zugeflüstert, dass der Heimatverein daher eine weitere Sektion rund um mein kleines Paradies ins Leben gerufen hat. Ein kleiner Kreis von langjährigen Helfenden hat sich zur Sektion „Gartentor“ zusammengetan, um die Organisation der offenen Tage auf mehrere Schultern zu verteilen und um die ein oder andere neue Idee zu entwickeln. Zukünftig, so munkelt man, wird es einen „See-Kaffee“ und „See-Honig aus eigenem Anbau“ geben.

Selbstverständlich habe auch ich noch so die eine oder andere göttliche Idee und Anregung auf meiner Wunschliste stehen. Lassen wir uns also überraschen, was ich in den nächsten Monaten und Jahren noch erblicken und entdecken darf.

Ich freue mich auf jeden Fall über eure breitgefächerte Unterstützung an meinem See, liebe Heimatvereinsmitglieder! Mehr von mir im nächsten Borgloher Blättchen.

umliegenden Orten voller Elan und mit guter Laune meine Besucherinnen und Besucher.

Dank Corona galten neue Regelungen und so führte ein Einbahnstraßensystem rund um den See. Zunächst konnten nur Kaffee, Kaltgetränke und Eis angeboten werden. Im Laufe des Sommers kam dann aber doch noch der heiß ersehnte und leckere hausgemachte Kuchen dazu.

Übrigens: Alle Einnahmen aus dem Getränke-, Eis- und Kuchenverkauf sowie die Eintrittsspende von zwei Euro werden primär

Eure Nike

Der Renkenörener See – eine Perle der Naherholung

– Wolfgang Meyer –

Auch im Jahr 2021 wurde der See trotz aller Einschränkungen, das C-Wort werde ich nicht benutzen, von Gästen aus nah und auch weiter weg fleißig besucht. An den offenen Sonntagen haben über 1.500 Menschen den See zum Entspannen und Ausruhen aufgesucht.

An den ersten Sonntagen noch ohne Kaffee und Kuchen. Danach mit dem vollen Service. Das erhebliche Spendenaufkommen zeigt uns, wie dankbar unsere Besucher für dieses kleine Paradies sind. Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung. Für uns ist es eine große Anerkennung für die geleistete Arbeit.



Wolfgang Meyer bei der Arbeit am Renkenörener See

Im vergangenen Jahr haben wir einmal richtig Hecke geschnitten. Der See ist jetzt auch von der Straße aus einsehbar. Der alte Bretterzaun war echt durch. Wir hoffen dadurch einige Wanderer und Passanten darauf neugierig zu machen, wie das Gelände im Gesamten aussieht.

Für die kommende Saison stehen neben den dauerhaften Pflegearbeiten auch zwei etwas aufwändigere Aufgaben an. Die Planken der hölzernen Seeterrasse sind zum Teil morsch. Daher müssen wir die Auflage komplett erneuern. Zudem sind Teile der mit Blauregen bewachsenen Pergola durchgefault und müssen ersetzt werden. Dafür werden wir sowohl Arbeit und Geld investieren müssen. Wir hoffen bis zum ersten offenen Sonntag diese Arbeiten erledigt zu haben.

Die offenen Sonntage sind vom 8. Mai bis zum 7. August geplant. Ob und wie sie durchführbar sind, wird sich, wie auch die Möglichkeit am ersten Septemberwochenende Seefest zu feiern, im Laufe des Jahres entscheiden.

Zum Schluss gilt es *DANKE* zu sagen. Allen treuen und neuen Gästen, allen fleißigen Händen bei der Pflege der Anlage und der Betreuung unserer Gäste. Ich hoffe, dass alle auch in der kommenden Saison wieder dabei sind.

Übrigens, wir freuen uns über jeden, der Lust und Zeit mit einzusteigen. Meldet euch gerne bei Wolfgang Meyer unter 05409-6450 oder auch per Mail unter aw.meyer1@web.de.



Advent in Borgloh

– Hermann Wagner –

Bereits zum zweiten Mal wurde in der Adventszeit die Aktion „Mit dem Stern durch den Borgloher Advent“ durchgeführt. Wieder einmal haben Vereine, Firmen und Privatpersonen dazu beigetragen, die Adventszeit in unserem Ort durch Dekorationen in Fenstern und Vorgärten zu verschönern. Auch im Dezember 2021 konnten, analog zum Adventskalender, 24 liebevoll geschmückte Fenster, verteilt an verschiedenen Stationen, besucht und bewundert werden. Begleitet von individuellen Aktionen wie z. B. Ratespielen oder auch einem Glühwein „to go“ konnte man durch den Ort spazieren und besichtigen, mit welcher Sorgfalt und Phantasie

die einzelnen Stationen hergerichtet waren. In der Fotocollage sind aus Platzgründen nur einige der vielfältigen Dekorationen abgebildet.

Auch der Heimatverein Borgloh beteiligte sich wieder gerne an der Aktion und funktionierte das „Alte Spritzenhaus“ um zum Photostudio. Am 10. Dezember 21 waren alle Borgloher dazu eingeladen, sich zusammen mit ihren Liebsten in der einzigartigen Atmosphäre des Spritzenhauses kostenlos fotografieren zu lassen. Insgesamt nahmen mehr als 60 Familien dieses Angebot an und freuten sich darüber, die Bilder sofort ausgedruckt mit nach Hause nehmen zu können.

Was macht eigentlich der Männergesangsverein Borgloh?

– Heinrich Meyer zu Allendorf –

Die letzten zwei Jahre waren für den MGV Borgloh sowie für alle anderen Vereine und Verbände in Borgloh eine große Herausforderung. Die Corona-Pandemie hat alles, was vorher normal war, gründlich durcheinandergewirbelt. Seit März 2020 hat auch der Gesangsverein eine nie erlebte Berg- und Talfahrt hinter sich. Ab Juli 2020 dürfen wir wieder unter strengen Auflagen Übungsabende bei unserem Gesangsbruder Johannes Rölker in der Remise durchführen. Doch im Oktober war wieder Schluss. Bis Juli 2021 waren dann Gesangsproben als größere Gruppe untersagt.

Wir sind im Juli mit einem Grillabend bei Rölkers wieder gestartet und haben wieder fleißig jeden Dienstag geübt. Fast alle Sänger haben sich wieder an den Übungsabenden eingefunden und mitgesungen. Das war nicht selbstverständlich, wo wir doch ein verhältnismäßig hohes Durchschnittsalter haben.

Ab Anfang Oktober konnten wir sogar wieder bei Anne Thiemeyer auf dem Saal unsere Chorproben durchführen. Anne hat alles dafür getan (Luftfilter), dass wir ohne Bedenken dort singen konnten. Dafür ein dickes Dankeschön!

Um endlich mal wieder einen öffentlichen Auftritt vor Publikum durchzuführen, wollten wir am 1. Adventssonntag mehrere Weihnachtslieder draußen hinter der Kirche vortragen. Wir hatten schon kräftig geübt, doch alles kam anders. 4 Tage vor dem 1. Advent kam die Absage des Weihnachtsmarktes und somit auch für uns die Hoffnung auf einen Auftritt.

Doch es kam noch schlimmer. Die Übungsabende haben wir aus Sicherheitsgründen für unsere Sänger eingestellt. Schweren Herzens mussten wir Anne Thiemeyer mitteilen, dass die



*Egon Hallmann
Seit 70 Jahren
aktives Mitglied
des MGV*

Weihnachtsfeier und auch die Jahreshauptversammlung im Januar 2022 nicht stattfinden kann.

So warten wir jetzt wieder auf eine pandemiefreie Zeit, dass wir wieder mit dem Singen beginnen können.

Der MGV Borgloh blickte im Jahre 2021 auf sein 125-jähriges Bestehen zurück. Es sollte eigentlich im größeren Rahmen gefeiert werden. Der Festausschuss hatte schon weitreichende Planungen getroffen. Doch Corona hat alles zu nichts gemacht. Ein Verschieben des Jubiläums wurde vom Vorstand einstimmig abgelehnt.

Im Jahre 2020 und 2021 haben uns leider fünf Sängerbrüder für immer verlassen. Heinrich Schürmeyer (2. Bass), Helmut Mönkehoff (2. Tenor), Josef Schriever (1. Bass), Johannes Bergstermann (passiv) und Jörg Glombowski (2. Tenor). Wir werden ihre starken Stimmen und ihre Persönlichkeiten vermissen.

Doch wir hatten auch erfreulichere Meldungen zu verkünden. Am 2. Januar 2022 haben

Franz-Josef und ich unsere Jubilare des Jahres besucht und ihnen die Urkunden und Ehrennadeln überreicht. Alle drei geehrten haben sich sehr gefreut.

Die Jubilare:

Egon Hallmann	70 Jahre aktiv
Heinrich Dreyer	25 Jahre aktiv
Günter Glane	60 Jahre passiv

Was den Gesangsverein besonders erfreut, dass fünf neue, junge Sänger für den Verein gewonnen werden konnten. Dieses ist ein großer Verdienst von Georg und Dirk. Auf folgende Sänger kann der MGV jetzt bauen:

Christian Thiem
Andreas Hilmes
Andreas Linnemeyer
Saleh Habibian
Martin Uhlen

Wir hoffen, ihr bleibt uns weiterhin treu und unterstützt den MGV mit eurer Stimme. Weitere neue Sänger sind herzlich willkommen. Wendet euch an den Vorstand.

Bleibt alle gesund und hoffentlich bis bald

Heinrich Meyer zu Allendorf
Vorsitzender

Taufe unter freiem Himmel

– Hermann Wagner –

Bei herrlichem Wetter fand im Juli 2021 eine Veranstaltung der besonderen Art statt. Anfang d. J. 2021 erhielt der Heimatverein seitens der Evangelischen Kirchengemeinde Johannesder-Täufer, Hilter die Anfrage, ob man sich vorstellen könnte, am Renkenörener See ein Tauffest durchführen zu können. Nach einer gemeinsamen Besichtigung des Seegeländes mit dem Kirchenvorstandsvorsitzenden Jürgen Wortmann und Pastorin Mirjam Engler war schnell klar, dass sich unser Seefestplatz für diese Veranstaltung bestens eignet. Seitens der Kirchengemeinde wurden Bänke zur Verfügung

gestellt und aufgebaut, der Heimatverein sorgte für die Reinigung des Platzes und stand bei Bedarf für weitere Hilfestellungen zur Verfügung. Ein kleiner Altar sowie eine Lautsprecheranlage wurden von der Kirchengemeinde aufgestellt.

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen wurden in Anwesenheit von Familienangehörigen der Täuflinge insgesamt 9 Taufen vorgenommen. Ein Posaunenchor begleitete die Zeremonie und gab der Veranstaltung einen würdigen Rahmen.

Ein besonderer Tag in einem besonderen Umfeld.



25 Jahre Vorstandsarbeit

– Klaus Overschmidt –

Das muss erstmal einer schaffen. Im Schützenverein Borgloh hat es jetzt tatsächlich einer geschafft, sich 25 Jahre lang in den Dienst des Vereins zu stellen. D.h. 25 Jahre aktive Vereinsarbeit, und das ehrenamtlich. Die Rede ist natürlich von Karl-Heinz „Kalle“ Schweer. Seine „Karriere“ im Verein begann 1996, als er zum 2. Kommandeur in den erweiterten Vorstand gewählt wurde. 1999 gewann König Franz-Josef Hartmann Kalle als Thronmitglied. Somit konnte er erstmals ein wenig Thronluft schnuppern, die ihm anscheinend ganz gut gefiel. 2004 dann der steile Karrieresprung in den engeren Vorstand auf den Posten des Vizepräsidenten, wo er Alfons Baumann abgelöst hat. Aus vertrauten Kreisen wollte Kalle auch mal ganz gerne König werden. Aber nachdem Eberhard Spreckelmeyer im Jahre 2009 den Adler runterholte und Kalle zum zweiten Mal als Thronmitglied gewinnen konnte, begrub er seine Ambitionen. Eine langjährige Mitgliedschaft im Vorstand ist eben kein Garant für die

Königswürde, diverse Schießkünste gehören halt auch dazu. Nach 17 Jahren als Vizepräsident und 25 Jahren aktiver Vorstandsarbeit für den Schützenverein Borgloh möchte Kalle jetzt verdientermaßen etwas kürzertreten. Das würdigte auch der Kreispräsident Gustav Niehaus, der im Rahmen des Borgloher Herbstzaubers die Ehrung für sein Engagement vornahm und ihm einen Orden verlieh. Dennoch tritt er nicht von allen Aufgaben zurück. In der Funktion als Verwalter und Vermieter des Schützenhauses ist er schon seit vielen Jahren tätig und bleibt uns hier zum Glück noch erhalten. Unterstützung bekommt er an dieser Stelle von Marius Haßheider, der ihm seit Anfang des Jahres zur Seite steht. Für deine Arbeit Kalle danken wir dir vom gesamten Vorstand und sicherlich auch im Namen aller Mitglieder des Schützenverein Borgloh mit einem dreifachen HORRIDO! Und für die Zukunft wünschen wir dir alles erdenklich Gute und viel Gesundheit.

Der Vorstand



Karl-Heinz „Kalle“ Schweer (knieend) und der Vorstand des Schützenvereins



Kreispräsident Gustav Niehaus verleiht den Orden



100 Jahre Katholische Frauengemeinschaft St. Pankratius Borgloh

1922 – 2022

Stolz auf Vergangenes – engagiert in die Zukunft

Am Sonntag, den 28. August 2022 feiern wir das 100-jährige Jubiläum der kfd St. Pankratius am „Renkenörener See“ in Ebbendorf. Unser Motto: „Stolz auf Vergangenes – engagiert in die Zukunft“.

Wir haben das Motto bewusst gewählt, um nach außen sichtbar zu machen, dass die kfd eine Gemeinschaft von Frauen ist die auf die Arbeit der vergangenen Jahrzehnte demütig und stolz zurückblickt, aber auch voll Zuversicht und Engagement in die nächsten Jahre blickt trotz der momentan sehr schwierigen Zeit. Sei es die Pandemie aber auch die Missstände in der Katholischen Kirche die unbedingt, ohne Wenn und Aber, aufgearbeitet werden müssen!

Alle Frauen können sich auf vielfältige Art in unserer Gemeinschaft einbringen, jede auf ihre Weise mit unterschiedlichen Stärken, Talenten, Neigungen und Fähigkeiten.

Wir möchten dazu einladen, sich in dieser Gemeinschaft, der kfd St. Pankratius Borgloh, herzlich willkommen zu fühlen, denn

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“.

(Guy de Maupassant)

Wir planen unsere Jubiläumsfeier am See wie folgt:

11.00 Uhr

Jubiläumsgottesdienst am See,

Begrüßung durch Teamleitung,

anschließend

- Glücksrad – Tombola mit vielen Gewinnen,
- Kinderbelustigung,
- Bratwurst- und Pommes-frites-Verkauf,
- Großes Kaffee- und Kuchenbuffet,
- musikalische Begleitung,
- und weitere Überraschungen ...

Ein Shuttle-Bus wird auch eingesetzt.

Außerdem werden wir eine Festzeitschrift auflegen, die mit vielen Fotos aus den vergangenen 100 Jahren ausgestattet sein wird. Die genaue Festfolge werden wir rechtzeitig im Kirchen-aushang und mit einem Flyer bekanntgeben.

Also – schon mal notieren – 28.08.2022.

Maria Anna Baumann

(Schriftführerin kfd St. Pankratius)



In guten Händen. LVM

Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Vermögensplanung

Bedarfsgerechte Vorsorge braucht fachkundige Beratung.
Bei uns erhalten Sie beides:

LVM-Servicebüro
Benne & Osterbrink
Inh. Peter Osterbrink
Wellingholzhausener Straße 123
49326 Melle
Telefon (05429) 9 43 30
info@benne-osterbrink.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

brinkhege

AUS DER REGION

für die Region!

LEIDENSCHAFT DIE MAN SCHMECKT

Wir von der Bäckerei Brinkhege sorgen als Familienbetrieb in 3. Generation bereits seit über 90 Jahren für ofenfrische Backwaren. 1929 als kleiner Handwerksbetrieb in Borgloh gegründet, haben wir heute eine hochmoderne Backstube in Bissendorf Natbergen und über 40 Fachgeschäfte in der Region.

Was uns täglich antreibt? Die Leidenschaft für handwerkliche Meisterarbeit!
Wie wir das schaffen? Nur zusammen mit Herzblut und Teamgeist!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Finden Sie
Ihr brinkhege-
Fachgeschäft auf:
www.brinki.de



AUSGEZEICHNETE PRODUKTE

Als „kulinarischer Botschafter“
ausgezeichnet: 2018 Springbrot,
2019 Mühlennussbrot, 2022 Osnabrücker
Landbrot!

**BRÖTCHEN + BROT + TORTEN AUS EIGENER KONDITOREI! + FEINGEBÄCK +
KUCHEN + KAFFEE- & TEESPEZIALITÄTEN + SNACKS + FRÜHSTÜCK
AN AUSGEWÄHLTEN STANDORTEN: HAUSGEMACHTE PIZZA + HOLZOFENSPEZIALITÄTEN**

Bäckerei Brinkhege GmbH & Co. KG | Mindener Straße 8 | 49143 Bissendorf | Tel. 05402 60809-0 | info@brinki.de

Ihr
VOR  **PRUNG**

*Wir können alles persönlich
besprechen.*



Jürgen Fischer e.K.

Hauptstr. 22

49176 Hilter-Borgloh

Tel. 05409 96041

Fax 05409 96042

fischer@vgh.de

www.vgh.de/juergen.fischer

fair versichert

VGH 

 **Finanzgruppe**

AUTOHAUS OVERSCHMIDT



AUTOteam



Mehrmarkenwerkstatt
PKW + Transporter
FIAT Wohnmobile
PROFESSIONAL

TRANSPORTER



- Reparaturen aller Fabrikate
- Unfallinstandsetzung
- TÜV/AU täglich nach Termin
- Achsvermessung, Klimageservice, Glasaustausch
- Verkauf Neu- und Gebrauchtwagen
- Vermietung 9-Sitzer ab 60,- €/Tag

IHR KFZ-MEISTERBETRIEB

Autowäsche

ab € 5,00

Danach Staubsaugen gratis!

Am Hollenberg 26 · 49176 Hilter-Borgloh
Telefon (05409) 205 · Telefax (05409) 797
www.autohaus-overschmidt.de

IHR FRISEUR

*Janina Paschke
und ihr Team*

Ebbendorfer Straße 4
49176 Hilter
Telefon 05409/283

Öffnungszeiten
Mo. Ruhetag
Di.–Fr. 8:00–12:30 Uhr und
14:00–18:00 Uhr
Sa. 8:00–13:00 Uhr

Wir freuen uns **nach Terminvereinbarung** über Ihren Besuch
und beraten Sie gerne.



FÜR MEHR ZEIT IM GRÜNEN

Terrassendächer von Solarlux

Wetterschutz, wann immer Sie ihn brauchen -
Terrassendächer verlängern die Gartensaison und
die Freude am Draußensein. Mehr Atmosphäre.
Mehr Komfort. Einfach genießen.

Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. & So.* 10 - 16 Uhr

Industriepark 1
49324 Melle
T 05422 9271-0

solarlux.com



Die Decke trägt maßgeblich zur Ausstrahlung eines Raumes bei. Mit dem passenden Design und der optimalen Deckenbeleuchtung schaffen Sie die gewünschte und für Ihr Zuhause passende Raum-
atmosphäre.

Strapazierfähig, langlebig und leicht zu reinigen

Spanndecken von Plameco sind sowohl feuchtigkeits- als auch hitzebeständig, schimmel- und bakterienresistent, licht- und farbecht und bleiben dadurch über Jahre hinweg schön. Verschmutzungen und Flecken lassen sich einfach mit einem feuchten Tuch beseitigen.

Vorteile

- Unzählige Design- und Gestaltungsmöglichkeiten
- Schnelle und saubere Montage (meist innerhalb eines Tages)
- Beleuchtungsplan nach Wunsch
- Verbesserte Raumakustik



Besuchen Sie unsere neue
Ausstellung
für **Decke, Wand & Boden**
in 49084 Osnabrück an der
Hannoverschen Straße 95a!



**Hochwertige Wand- und Bodenbeläge,
exklusive Spachteltechniken,
sämtliche Malerarbeiten**

BIRKEMEYER

**MALERMEISTER
GmbH & Co. KG**



Gewerbepark Ebbendorf 1
49176 Hilter-Ebbendorf
Telefon +49 (0)5409 4325
E-Mail: info@birkemeyer.de
www.plameco.de



Wir sind Immobilien!



Mehr erfahren Sie hier:



sparkasse-osnabrueck.de/immobilienmakler

-  **Persönlich, fair und offen**
Wir begleiten Sie von der ersten Idee bis zum Notar.
-  **Über 40 Jahre Erfahrung**
Wir erkennen alle Immobilien-Fallstricke und räumen Stolpersteine zuverlässig beiseite.
-  **Größter Makler im Osnabrücker Land**
Über 300 Kunden vertrauten uns allein in 2021 ihre Immobilie für den Verkauf an.

 **Sparkasse
Osnabrück**



Durchblick!

Bei allen Versicherungs-
und Finanzfragen

Bezirksdirektion

Rainer Bulthaupt

Eichholzstr. 17

49176 Hilter-Borgloh

Tel 05409 9892590

rainer.bulthaupt@ergo.de

www.rainer-bulthaupt.ergo.de



ERGO



Saalbetrieb

Am Thie 1 49176 Hilter-Borgloh Tel: 05409 / 289 Fax: 05409 / 90 69 109



Mitarbeiter

(m/w/d)

gesucht!

Wir freuen uns
auf Ihre
Bewerbung.

Sanitär. Heizung. Klempnerei.

Solar. Lüftung.

Steinbrügge Haustechnik · Gewerbepark Ebbendorf 5 · 49176 Hilter

Fon: 05409 - 905 88 20 · Fax: 05409 - 905 88 49

firma@steinbruegge-haustechnik.de · www.steinbruegge-haustechnik.de

Vereinslokal TuS Borgloh · Bundeskegelbahn

Gaststätte
„Zum Keglereck“



VELTINS

Borgloh · Hauptstraße 16

Telefon (0 54 09) 12 47

Raiffeisen-

Waren genossenschaft eG

Borgloh

Ebbendorfer Str. 10

Tel. 05409-312



Linnemann

Objekt - & Inneneinrichtungen

Handwerk made by
LINNEMANN

www.Linnemann-Melle.de

Im Einsatz
für bessere
Haustechnik.

Kuhr
HAUSTECHNIK

**HEIZUNG.
SANITÄR.
LÜFTUNG.**

Kuhr Haustechnik
GmbH & Co. KG

Voigtskamp 4
49176 Hilter
Tel. 05409 93010

www.kuhr-haustechnik.de



EICKHORST
Maschinen - und Metallbau

Uphöfener Feld 8a • 49176 Hilter/Borgloh
Tel. 05409-6100 • www.eickhorst.biz

- **Alles für Haus und Garten**
- **Treppen- und Geländerbau**
- **Balkonanlagen**
- **Vordächer**
- **Stahlkonstruktionen**

IHR MEISTERBETRIEB FÜR
ELEKTRO, HEIZUNG UND SANITÄR

HAUSTECHNIK

JAN-PATRICK

SCHULZ & HÖRMEYER

ELEKTRO | SANITÄR | HEIZUNG | KLIMA

Wir optimieren elektrische und thermische
Abläufe in der Energie- und Gebäudetechnik.

Sprechen Sie uns an:

Tel. 05424 - 23 170



Telefon 05424 23170 | Walter-Rau-Straße 22 | 49176 Hilter
info@haustechnik-atw.de www.haustechnik-atw.de



mazda



PAutohaus **Prange** ...überzeugt

Seit über 35 Jahren Ihr kompetenter
Mazda-Partner in der Region OS

zoom-zoom zoom
zoom

...mit der größten Auswahl
...und den besten Preisen

www.prange.de
49176 Hilter 05409-94911



Borgloh und seine Höfe

– Hermann Wagner –

Henrik Meyer zu Allendorf

Das Bild der Samtgemeinde Borgloh wird nicht nur bestimmt durch eine abwechslungsreiche Landschaft, die immer wieder Naturliebhaber und Wanderer in unsere Gegend lockt, sondern auch durch zahlreiche bäuerliche Betriebe, welche das Gesicht der Gemeinde prägen. Allein im Einzugsgebiet des Heimatvereins befinden sich nach aktueller Zählung über 50 aktive Betriebe (teils auch im Nebenerwerb), welche sich mit der Landwirtschaft, der Viehhaltung, der Mästung und Aufzucht sowie der Eierproduktion befassen. In loser Reihenfolge stellen wir künftig hier im „Blättken“ Betriebe vor, die in diesen Sparten zu Hause sind.

Beginnen wollen wir mit einem Betrieb, der sich seit Generationen nicht nur als Produzent von Eiern, sondern auch mit der konventionellen Landwirtschaft (Ackerbau) sowie Sauenhaltung zur Ferkelproduktion etc. beschäftigt. Henrik Meyer zu Allendorf, der zusammen mit seinen

Eltern den HofMzA in Allendorf bewirtschaftet, stellt sich gerne den Fragen der Redaktion und gibt uns damit einen Einblick in die Arbeit des Landwirtes im 21. Jahrhundert.

Redaktion: Viele landwirtschaftliche Betriebe leiden heute massiv unter Nachwuchsmangel, da der Beruf des Landwirtes einhergeht mit einer hohen körperlichen Belastung, wenig Freizeit, ständiger Präsenz, starkem Wettbewerbsdruck, hoher Investitionsbereitschaft, um nur einige Widrigkeiten zu nennen. Was hat dich dazu bewogen, statt einem evtl. Studium in anderen Bereichen und später geregelten Arbeitszeiten ohne diese Belastungen, dem Leben als Landwirt den Vorzug zu geben?

MzA: In erster Linie ist es die Tatsache, dass ich mein eigener Chef sein darf. Natürlich gibt es viele Tätigkeiten, die ausgeführt werden

müssen, aber ich kann bestimmen, wie ich es wann mache. Da ich vor meiner Lehre in der Landwirtschaft vier Jahre als Angestellter im Maschinenbau gearbeitet habe, weiß ich diese Freiheit sehr zu schätzen. Zudem ist die Arbeit sehr abwechslungsreich und nie langweilig. Früher habe ich schon montags die Tage bis zum Wochenende gezählt. Heute ärgert man sich manchmal, weil schon wieder Freitag ist und noch zu wenig geschafft wurde.

Die oben genannten Widrigkeiten nehme ich teilweise gar nicht so wahr. Die körperliche Belastung ist beispielweise durch Technik sehr erleichtert worden. Landwirte rennen nicht mehr von morgens bis abends mit der Mistforke durch den Stall oder füttern alle Tiere per Hand.

Da meine Eltern auf dem Hof noch tatkräftig mithelfen, kann ich mich auch nicht in Bezug auf zu wenig Freizeit beschweren. Die angesprochene Investitionsbereitschaft ist ein Faktor, den man sehr risikofreudig hinnehmen muss. Ein Stallneubau kostet schnell deutlich mehr als 1 Million Euro und niemand weiß, ob Tierhaltung in der jetzigen Form in 20 oder 25 Jahren in Deutschland noch gewollt ist oder ob dann auch unser gesamtes Essen aus China oder dem Reagenzglas kommt.

Redaktion: Welcher Bereich eurer Tätigkeit ist der für dich favorisierte Geschäftszweig und warum?

MZA: Im Winter die Stallarbeit und im Sommer die Arbeit in der Außenwirtschaft. In unserem Betrieb bin ich eher für die Vierbeiner zuständig und meine Eltern für die Zweibeiner. Natürlich überschneidet sich alles ein wenig und die Büroarbeit eines Landwirts nimmt inzwischen auch sehr viel Zeit ein.

Bei unseren Schweinen ist es schön zu sehen, wenn alles funktioniert und die Sau viele gesunde Ferkel bekommt, die dann schnell aufwachsen und durch die Bucht toben.

Redaktion: Viele Betriebe stellen auf „Masse“ um und setzen sich dadurch zum Teil massiver Kritik aus. Die Ställe werden immer größer und viele Verbraucher sehen darin das Tierwohl gefährdet. Hat der klassische Landwirt heute überhaupt noch eine Chance, seinen Betrieb mit konventionellen Methoden profitabel zu betreiben?

MZA: Diese Kritik halte ich für unbegründet. Die Anzahl der Tiere im Stall hat nichts mit dem Tierwohl zu tun. Ein Hotel mit 10 Betten ist im Vergleich ja auch nicht automatisch komfortabler als ein Hotel mit 500 Betten. Im Gegenteil, ein großes Hotel oder ein großer Stall sind oft viel moderner ausgestattet, was sich dann positiv auf das Wohlbefinden auswirkt. Wenn über 3000 Menschen zusammen auf einem Kreuzfahrtschiff leben und das dann auch noch Urlaub nennen, kann die Masse an sich ja nicht das Problem sein.

In unserer Region fallen die Ställe meiner Meinung nach sowieso nicht in diese Kategorie. Die Größenordnungen jenseits von 5000 Schweinen, welche Richtung Vechta und dem Emsland sowie insbesondere im Osten der Republik vorherrschen, finde ich auch nicht gut, aber in jeder Branche gibt es große und kleine Betriebe. Das Ziel der Kleineren muss sein, sich von den größeren Betrieben abzuheben durch beispielsweise eine andere Vermarktung, Haltung oder den Geschmack. Darin sehe ich dann die Chance, dass der klassische Landwirt seinen Betrieb profitabel betreiben kann.

Redaktion: Die Preise steigen unaufhaltsam. Energiekosten, Preise für Futtermittel, Transportkosten und Sonderabgaben belasten auch die Landwirte zunehmend. Im Gegensatz dazu erwarten die Verbraucher niedrige Preise bei Einhaltung hoher Qualitätsstandards. Was wünscht sich der Erzeuger vom Verbraucher?

MzA: Meine Wunschvorstellung wäre, dass Lebensmittel zu einer Art Statussymbol werden und deutlich mehr Verbraucher bereit sind, diese in Haltungsform 3 oder 4 zu kaufen.

Bestes Beispiel hierfür ist Borgloh-typisch das Bier. Es gibt unzählige Biersorten, darunter auch viele günstige. Aber wer in Borgloh kein frisches V kalt stehen hat, welches im Verhältnis eher teuer ist, bekommt Ärger von seinem Trinkkumpan. Diesen Ärger sollte es meiner Meinung nach auch geben, wenn die Bratwurst im Einkauf nur 70 Cent gekostet hat oder das Spiegelei nicht von Meyers kam. 😊

Grundsätzlich hoffe ich, dass zukünftig die Regionalität eine höhere Bedeutung beim Einkauf bekommt. Unsere Eier sind im Hinblick darauf ein Anfang und vielleicht können wir die Produktpalette auf Dauer auch erweitern.

Redaktion: Gerade in den letzten Jahren sieht man häufig mobile Hühnerställe an den unterschiedlichsten Orten in der Umgebung. Welchen Vorteil bietet diese Art der Geflügelhaltung oder handelt es sich mehr um eine Marketingmaßnahme, um der Kundschaft „Naturnähe und Tierwohl“ zu suggerieren?

MzA: Ein großer Vorteil der mobilen Ställe ist, dass man für sie keine Baugenehmigung benötigt. Wir wollten unseren Hühnerbestand erweitern und da bot sich ein Hühnermobil am besten an. Da sich Hühner meistens in direkter Stallnähe aufhalten, ist dieser Bereich schnell abgegrast. Der Mobilstall kann dann schnell umgefahren werden. Die Kosten im Verhältnis zu einem normalen Stall sind natürlich deutlich höher, aber durch viel Technik im Stall ist der Arbeitsaufwand erstaunlich gering. Für das Marketing ist der Mobilstall natürlich auch sehr gut, denn diese können direkt an die Straße gestellt werden und die potenziellen Kunden sehen, dass es den Hühnern sichtlich wohl geht.

Redaktion: Ein altes kaufmännisches Sprichwort sagt „Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit“. Was bedeutet das für landwirtschaftliche Betriebe und wo siehst du den klassischen Landwirt in den nächsten 10 bis 15 Jahren.

MzA: Dieses Sprichwort passt und deshalb gibt es für jede Generation auf dem Hof neue Herausforderungen. Die Generation meiner Großeltern hat nach dem Krieg dafür gesorgt, dass alle wieder etwas zu Essen hatten. Da war es relativ egal, wie das Tier gehalten wurde, Hauptsache es machte ausreichend Menschen satt. Die Generation meiner Eltern hat dann für Wohlstand gesorgt und Lebensmittel in ausreichenden Mengen produziert. Die Standards für die Tiere wurden zwar erhöht, Masse stand aber vor Klasse.

Meine Generation muss versuchen, größtmöglichen Umwelt- und Tierschutz umzusetzen und dabei hochwertige Lebensmittel zu erzeugen, die hoffentlich auch entsprechend entlohnt werden. Früher wurden über 50 Prozent des Einkommens für Lebensmittel ausgegeben. Heute sind es nur noch um die 10 Prozent. Das muss sich wieder etwas ändern. Da weiterhin jeder Mensch täglich essen muss, wird die Lebensmittelproduktion natürlich immer an vorderster Stelle stehen. Der Klimaschutz wird uns Landwirte aber immer mehr begleiten. Zum einen ist das eine Chance, denn grüne Energie kann insbesondere auf dem Land produziert werden, zum anderen aber auch ein Risiko, denn immer strengere Auflagen seitens der Politik werden uns das Wirtschaften nicht einfacher machen.

Der Verbraucher wird zukünftig mehr darauf achten, wo seine Lebensmittel herkommen und wie sie produziert wurden, da findet aktuell ein Umdenken statt. Wenn er dann bereit ist, für hochwertige, regionale Produkte auch mehr Geld auszugeben, werden landwirtschaftliche Betriebe auch weiterhin das Landschaftsbild in den Borgloher Ortsteilen prägen.

Vereinsleben im Wandel der Zeit

– Siegfried Lux –

Schon immer gab und gibt es im Bereich der ehemaligen Samtgemeinde Borgloh ein reges Vereinsleben. Über einen gewissen Zeitraum betrachtet, sprechen wir über ca. 60 Vereine und Gemeinschaften, von denen sehr viele immer noch vorhanden sind.

Bei dieser Vielzahl ist davon auszugehen, dass quasi jedes Gemeindemitglied in irgendeinem Verein oder einer Vereinigung Mitglied war und ist.

Allerdings wurden einige Vereine auch deshalb gegründet, um bestimmte Folgen der jeweiligen Epoche abzumildern. Hier sind im Besonderen die Kriegs- und Heimkehrerverbände zu erwähnen. Diese Vereine sind naturgemäß nicht mehr vorhanden.

Ein Verein, der die Zeiten überdauert hat, ist der Schützenverein (gegründet um 1630). Schützenvereine wurden ursprünglich gegründet, um in den unsicheren Zeiten die Dörfer und Gemeinden vor Schaden durch marodierende und plündernde Horden zu bewahren. Zum anderen standen Mitglieder dieser Vereine den Landesherren für die Kriegführung zur Verfügung.

Diese Zeiten sind zum Glück vorbei, aber die alte Tradition wird nach wie vor gelebt und im Schießsport manifestiert. Das Schützenfest ist jedes Jahr immer wieder ein großes Ereignis.

Schon früh versuchte auch die Obrigkeit Einfluss auf das gesellschaftliche Leben zu nehmen. Die Gründung von Mäßigkeitsvereinen sollte die Bürger zu einem soliden Lebenswandel anleiten. Mäßigkeitsvereine sind Vereine, welche sich verpflichten, das Trinken geistiger Getränke im Übermaß oder gänzlich, zu unterlassen. Von jeher haben Staat und Kirche dahin gestrebt, der Trunksucht entgegenzuwirken. So wurde auch in Borgloh um 1840 ein Mäßigkeits-

verein gegründet. Allerdings mit „mäßigem“ Erfolg.

Schon immer war Musik ein treibendes Element in der Gemeinde. Seit früher Zeit wird in Gesangvereinen und Musikkapellen gemeinsam musiziert. Besonders erwähnt sei hier das Borgloher Blasorchester, das seine Wurzeln schon in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hat. Auch in Wellendorf wurde in der Mitte des letzten Jahrhunderts eine Blaskapelle ins Leben gerufen.



Der TuS Borgloh 1963, Foto: Archiv Heimatverein

Die Sportvereine kamen zu neuer Blüte und waren gerade im Raum der Samtgemeinde sehr erfolgreich. Neben dem TuS Borgloh gab es noch die Taubenvereine in Wellendorf und Borgloh, sowie den Reit- und Fahrverein, der noch immer existiert.



*Karneval im Altstätter Hof (Gaststätte Redecker) 1957,
Foto: Elisabeth Overschmidt*

Vereinsleben ist eine feste Größe in der Gemeinde. Geselligkeit, soziales Engagement, Zusammenkunft und Sportsgeist sind für die Menschen fester Bestandteil eines lebenswerten Daseins. Leider wurde durch das Corona-Virus das Vereinsleben in den letzten beiden Jahren in vielen Bereichen praktisch zum Erliegen gebracht. Vielen Menschen sind so die sozialen Kontakte weggebrochen. Hoffen wir, dass wir die Pandemie bald überstanden haben und wir uns wieder an den vielen Facetten des Vereinslebens in und um Borgloh erfreuen können.

P.S zur Info:

Dieser kleine Streifzug bildet bei weitem nicht die Vielseitigkeit des Vereinslebens ab. Eine umfassende Dokumentation ist daher derzeit in Arbeit.



*Unsere Feuerwehr im Jahr 1953,
Foto: Archiv Heimatverein*



950 Jahre Borgloh e.V.



Der Verein „950 Jahre Borgloh e.V.“

Rückblick auf eine erfolgreiche Eventplanung für ein Fest der besonderen Art

– Manfred Hagemann –

Am Anfang standen die Idee und die vielfältigen planerischen Überlegungen für ein historisches Jubiläumfest in Borgloh anlässlich des 950-jährigen Bestehens dieses Ortes.

Weil es ein besonderes Fest werden sollte und dieser Anspruch eine entsprechend anspruchsvolle Realisierung brauchte, war es natürlich nötig, dafür ein multifunktionales Team aus Mitgliedern aller Vereine, Gruppen und Verbände aus Borgloh und darüber hinaus zusammenzustellen. Dieses Team formierte sich am 5. September 2017 im Gasthaus Thiemeyer zum „Verein 950 Jahre Borgloh“, erstellte ein Konzept zur Gründung eines Vereins, erarbeitete eine Satzung, wählte einen Vorstand, setzte den Jahresmitgliedsbeitrag fest und beauftragte den Vorsitzenden mit der Eintragung ins Vereinsregister.

- 1. Vorsitzender Joachim Kuhr
- 2. Vorsitzender Marc Schewski (Bürgermeister)
- Schriftführer Stefan Brockmeyer
- Kassierer Martin Westermeyer

Nun galt es ein arbeitsfähiges Team zu schaffen, das die eigentliche Eventplanung übernehmen sollte. Zu diesem Team zählten dann:

Vom Heimatverein Borgloh:

Joachim Kuhr, Manfred Hagemann und Ludger Spiegelburg

Vom Schützenverein Borgloh:

Michael Stegmann und Henrik Meyer zu Alendorf

Vom TuS Borgloh:

Wilfried Hinrichs, Helmut Uthoff und Martin Westermeyer,

Von der Landjugend:

Philipp Heggemann

Vom Blasorchester Borgloh:

Oliver Meyer und Christian Hörmeyer

Von der Gemeinde Hilter:

Marc Schewski (Bürgermeister) und Uli Rüter (Stellv. Bürgermeister)

Von der Kath. Jugend Borgloh:

Stephan Brockmeyer und Matthias Grewe

Dieses Planungsteam stellte sich die Aufgabe, in einem Rasterplan Rubriken einzustellen, die jeweils eigene Arbeitsgruppen bildeten und ihre zwischenzeitlich erzielten Teilergebnisse für alle Teammitglieder einsehbar, schrittweise und terminiert in die Rasterblöcke per Dropbox zusammenzuführen. Hierbei definierte das Raster Aktionslisten, Allgemeine Organisation, Kommunikation und Festschrift, Musik, Festplatz, Umzug, Ortsteilespiele, Messe, Frühschoppen, Budgetplanung und die Planung einer Fotoausstellung in der Geschäftsstelle der Sparkasse Osnabrück.

Bei dieser zeitaufwändigen Arbeit ging es beispielsweise um allerlei Zahlen, Daten, Aus-

führende, Entwicklung von Sponsoring-Paketen, Einholen von Angeboten unterschiedlichster Art, das Controlling der Zahlungseingänge, Ton-Technik, verschiedene Bands auf dem Festplatz, Genehmigungen, Rubriken für die Festschrift, Autorensuche für einzelne Artikel, das Layout der Festschrift im DIN-A4-Format, das Titelblatt etc. und schließlich auch um eine solide Budgetplanung.

Die Organisation des Festumzugs am Sonntag, dem 19.08.2018, stellte an das Organisationsteam eine besondere Herausforderung mit der Koordination der Abläufe mit 12 Mottowagen, 5 Musikvereinen und zahlreichen Fußgruppen verteilt auf einer Länge von zweieinhalb Kilometern dar.

Vieles ließ sich durch akribische und realistische Planung im Vorfeld der beiden Festtage festlegen, jedoch blieb immer noch ein Rest von Unwägbarkeiten in der Durchführung der Programmabschnitte übrig, die ein gewisses Potenzial an Überraschungen mit sich bringen konnte. Aber dieses Risiko schien hinnehmbar zu sein. Und so war es denn auch.

Die sommerlichen Temperaturen begleiteten das Festgeschehen an beiden Tagen und ließen bei den zahlreichen Gästen und Akteuren ein wohliges Gefühl und eine positive Erwartungshaltung entstehen. Jeder, der dabei war, kann sich lebhaft an Highlights und positive Einzelheiten aus subjektiver Sicht erinnern und die Jubiläumsfeiertage auch in Bildern mit in seine nachhaltige Erinnerung nehmen.

Trotz vieler Unwägbarkeiten und einer aufwändigen Programmgestaltung konnte vor allem dank vieler ehrenamtlicher Helfer ein Überschuss erwirtschaftet werden. Dadurch wurden Spenden von über 10.000 € an Borgloher Vereine möglich.

Noch im Februar 2022 wird die Auflösung des Vereins, der seinen Zweck erfüllt hat, durch Löschung aus dem Vereinsregister und dem Bundesanzeiger vollzogen und für die

ehrenamtlichen Mitglieder wird es ein kleines Dankeschön-Fest geben.

Der Verein „950 Jahre Borgloh“ hatte mit seinen Mitgliedern im Ehrenamtschon innerhalb einer einjährigen Vorlaufzeit mit seiner Arbeit begonnen und war durch das vielstimmige positive Feedback nach dem Festwochenende durch begeisterte Menschen aus Borgloh und Umgebung für ihre geleistete Arbeit und das dazugehörige Engagement belohnt worden. Das Planungskonzept hatte sich als richtig, angemessen, finanzierbar und in der Zielsetzung erfüllbar erwiesen und mit einer Mischung aus vielfältigen, fröhlichen, bunten, lebhaften und andächtigen Programmabschnitten dem Motto des Festes „Zukunft braucht Herkunft“ entsprechen können.



Diese Eventplanung und deren Umsetzung konnte man insgesamt als erfolgreich einordnen und soll als Nachweis für den großen Wert von Vereinsleben und Zusammenhalt in einer dörflichen Gemeinschaft im Jetzt und in der Zukunft gelten.

Hoffen wir, dass zum 1000-jährigen Jubiläum von Borgloh wieder einmal zusammen mit jungen und älteren Menschen ein gemeinsamer Beitrag für eine besondere Eventplanung eines Festes der besonderen Art und einem Konzept mit einer zuversichtlichen Ausstrahlung in die Zukunft hinein gelingen wird.

Kai Wiesner zum DRK-Ortsvereins-Vorsitzenden gewählt

– Heiko und Kai Wiesner –

Am Mittwoch, den 1. September 2021 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins Borgloh-Wellendorf „Corona-konform“ diesmal in der Fahrzeughalle in Wellendorf statt. Nach der Begrüßung der Mitglieder durch den Vorsitzenden Holger Häntzschel wurde Ricarda Gammert für ihre aktive 20-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß geehrt.



Der 1. Vorsitzende Holger Häntzschel gratuliert Ricarda Gammert

Anschließend berichtete Holger Häntzschel über Aktivitäten des vergangenen Jahres, das insbesondere durch den Betrieb des Testzentrums erst in Alt-Hilter und später in Hankenberge geprägt war. Reguläre Dienstabende mussten wegen der Corona-Bestimmungen ausfallen. Vorstandssitzungen fanden lediglich als Video-Konferenzen statt. Darüber hinaus erfolgte die Entsendung von Helfern in das

Hochwassergebiet nach Rheinland-Pfalz. Dort galt es einen Betreuungsplatz einzurichten und die Betroffenen der Flutkatastrophe im Bereich Bad Neuenahr-Ahrweiler zu unterstützen. Er bedankte sich bei allen Helferinnen und Helfern für ihre zahlreichen Stunden in ehrenamtlichen Einsätzen.

Auf eigenen Wunsch trat Holger Häntzschel vorzeitig als Vorsitzender des Ortsvereins zurück. Nach mehr als zwölfjähriger Tätigkeit in dieser Funktion galt es nun in der Versammlung einen Nachfolger zu wählen. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Kai Wiesner stellte sich auf Vorschlag der Vereinsmitglieder zur Wahl. Als neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Daniel Lamkemeyer gewählt.



Der neue Vorsitzende Kai Wiesner (links im Bild) mit seinen beiden Vorgängern Manfred Hagemann und Holger Häntzschel

Als neuer 1. Vorsitzender gab Kai Wiesner einen Ausblick auf das nächste Jahr 2022 und bedankte sich bei seinem Vorgänger für seine vielfältig geleistete Arbeit als Vorsitzender. In dieser Amtszeit konnten zahlreiche Projekte und Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden.



Das Testzentrum im DRK-Haus in Wellendorf, Hermannschacht 3

Dazu zählen unter anderem die Modernisierung des DRK-Hauses, die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs für den Ortsverein sowie die Feier anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Ortsvereins im Jahr 2014.

Der DRK-Ortsverein betreibt seit dem 27. November 2021 wieder ein öffentliches Testzentrum in Hilter-Wellendorf, wo sich sich Bürgerinnen und Bürger kostenlos an zwei Tagen in der Woche im DRK-Haus in Wellendorf, Hermannschacht 3 auf das Corona-Virus testen lassen können. Die steigenden Infektionszahlen und die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung haben die Wiedereröffnung von Testzentren sowie die regelmäßige Durchführung von Schnelltests nötig gemacht.

Termine können online unter <https://www.terminland.de/drk-testzentren-os/> gebucht werden.

Unter Corona-bedingten Einschränkungen und der Einhaltung der 3G-Regel wurden 2021 fünf Blutspendeaktionen in der Aula der Oberschule Hilter in Borgloh durchgeführt. Insgesamt kamen erfreulicherweise 561 Spenderinnen und Spender, davon 29 zum ersten Mal, um unter dem Motto „Schenke Leben, spende Blut“ als echte Lebensretter ihren freiwilligen Beitrag zur Verbesserung der Überlebenschancen für viele Patienten zu leisten.

Im neuen Jahr 2022 sind vier Blutspendeaktionen in der Oberschule in Borgloh an folgenden Terminen geplant:

Montag, 28.03.2022

Montag, 20.06.2022

Montag, 26.09.2022

Montag, 12.12.2022

jeweils von 15:30 Uhr bis 19:45 Uhr



Sie machen einen tollen Job

Seit zehn Jahren gibt es das freiwillige Jahr
beim TuS Borgloh

– Wilfried Hinrichs –

Das sind die Neuen: Haley Flatemersch und Jacob Thiemeyer werden ab August 2022 einen einjährigen Freiwilligendienst bei TuS Borgloh ableisten. Die beiden 18-Jährigen sind die Nummer 13 und 14 in der inzwischen beachtlich langen Reihe der jungen Menschen, die sich in den Dienst des Sports und der Grundschule Borgloh gestellt haben. Der Freiwilligendienst beim TuS ist eine Erfolgsgeschichte, die 2010 mit Unwägbarkeiten begann und zwischenzeitlich aus irrwitzigen Gründen auf der Kippe stand. Was ist das Beste am FSJ? „Dass man viele Gleichaltrige mit gleichen Interessen kennen lernt, die alle gut drauf sind“, sagte einst Malte Hinrichs, der FSJ-Pionier in Borgloh. Er war der Erste, der den Job übernahm. Das war nach den Sommerferien 2011.

Das Besondere am Borgloher FSJ-Modell ist die Kooperation mit der Grundschule. Der FSJler leistet ein Drittel seiner 39,5 Wochenstunden in der Grundschule ab, wo er die Kinder beim Mittagessen und bei den Hausaufgaben betreut. Anschließend wird Sport gemacht. Die Kooperation zwischen Verein und Schule entwickelte sich, als die Grundschule auf den Ganztagsbetrieb umstellte. Alle Beteiligten profitieren davon: Die Schule kann die Mittagsbetreuung sicherstellen, der Verein seinen Freiwilligen auslasten und einen Teil der Personalkosten wieder hereinholen, der Freiwillige erfüllt eine verantwortungsvolle Aufgabe und sammelt wichtige Erfahrungen. Das Jahr lässt die jungen Menschen reifen.



*Die neuen Freiwilligendienstler 2022/2023 beim TuS Borgloh: Haley Flatemersch und Jakob Thiemeyer.
Foto: hin*

Für Haley und Jakob hat das Freiwilligen-Jahr noch eine besondere Bedeutung: Es wird als praktischer Teil des Fachabiturs anerkannt. Im Sommer 2023 erlangen sie damit die Fachhochschulreife.

Der TuS Borgloh erstellt zusammen mit dem Freiwilligen einen Dienstplan. Im Mittelpunkt steht die Arbeit mit den Kindern. Der FSJler betreut zum Beispiel eine Jugendfußballmannschaft, unterstützt andere Jugendtrainer, leitet zusammen mit den Übungsleiterinnen das Jungenturnen, übt mit dem Tischtennis-Nachwuchs. Ein geringer Teil der Dienstzeit ist für Verwaltungsaufgaben vorgesehen.

Die Freiwilligen sind bei der Sportjugend Niedersachsen angestellt. Der Sportverein ist die Einsatzstelle. Für den Dienst bekommen die Freiwilligen 330 Euro Taschengeld im Monat und sind sozial- und rentenversichert. Vor Dienstbeginn nach den Sommerferien, nehmen Haley und Jakob – wie alle anderen vor ihnen – an einem 14-tägigen Vorbereitungsseminar teil, das die Freiwilligendienstler sehr schätzen. Dort und bei den weiteren Seminaren im Laufe des Jahres treffen sich Kolleginnen und Kollegen aus ganz Niedersachsen. Sie haben, wie Malte Hinrichs schon 2011 sagte, die gleichen Interessen und viel Spaß miteinander.

Insgesamt 25 Seminartage stehen dem Freiwilligen zu. Die Kosten übernehmen die Sportjugend und der Verein. Der Freiwillige ist verpflichtet, mindestens ein Projekt auf die Beine zu stellen. Das kann eine Veranstaltung sein oder ein neuer Sportkurs, ein Ausflug mit den Kindern oder die Einführung einer Trendsportart. Daran lässt sich ablesen: Der Freiwilligendienst ist kein Gammeljahr, sondern ein Jahr der Herausforderungen. Und des Spaßes.

Der TuS Borgloh gehörte 2011 zu den ersten Vereinen in Stadt und Landkreis Osnabrück, die einen FSJler einstellten. Das sich diese überaus sinnvolle Einrichtung etablieren konnte, ist auch dem Landkreis zu verdanken. Der Kreistag be-

schloss 2011, die Freiwilligendienste finanziell zu unterstützen, so dass den Vereinen nur überschaubare Kosten entstehen. Zunächst war die Förderung auf ein Jahr angelegt. Gut, dass der Landkreis den Wünschen der Vereine gefolgt ist und die Förderung zu einer festen Einrichtung gemacht hat, auf die sich die Vereine verlassen können.

Das Erfolgsmodell stand allerdings zwischenzeitlich auf der Kippe – aus kaum nachvollziehbaren bürokratischen Gründen. 2006 kam das Sozialministerium in Hannover plötzlich auf die Idee, dass die Kooperation zwischen Verein und Schule ja rechtlich als „Arbeitnehmerüberlassung“ zu bewerten und daher nicht zulässig sei. Kaum jemand verstand, was sich da zusammenbraute. Wir können heute zufrieden feststellen, dass intensive Überzeugungsarbeit und geballter Protest einiger Vereine – und der TuS Borgloh stand dabei an der Spitze der Bewegung – den Freiwilligendienst gerettet haben.

Die Corona-Pandemie lähmte natürlich auch den Freiwilligendienst. Jean Becker war 2019 mit Euphorie ins Dienstjahr gestartet, doch dann kam Corona. Der Sportbetrieb ruhte, Jean war zum Nichtstun verurteilt. Die Seminare fanden nur per Video statt. Und so verwundert es nicht, dass sich im zweiten Pandemiejahr 2021 kein Bewerber und keine Bewerberin fand. Alle Anwerbeversuche gingen ins Leere. Zum ersten Mal musste der TuS ohne Freiwillige(n) auskommen. Umso größer ist nun die Freude, mit Haley und Jakob zwei hervorragend qualifizierte und in Borgloh verwurzelte Mitarbeitende zu bekommen.

Die Freiwilligen nutzen das Jahr beim TuS gern als Zeit der Orientierung. Einige sagten, sie wollten prüfen, ob der Lehrerberuf etwas für sie sei. Nun, die meisten Lehramtsanwärter haben dann doch einen anderen Weg gewählt. Es geht aber auch andersherum: Ein Freiwilliger überdachte seinen Berufswunsch im FSJ – und wurde Lehrer.

Die Musikschule des Blasorchesters Borgloh

– Birgit Bertelsmann –



Dass unser Blasorchester eine eigene Musikschule betreibt, dürfte in Borgloh wohl mittlerweile allgemein bekannt sein. Ich bin gebeten worden, darüber zu berichten. Nun könnte ich aufzählen, wie viele Schüler und Lehrer wir haben, welche Instrumente unterrichtet werden... aber das wäre ja total langweilig. Unsere Musikschule lebt von den Menschen, die „im Auftrag der Musik“ dort zusammenkommen. Wie erleben sie das Miteinander und was zeichnet die Musikschule aus? Ich habe mal nachgefragt.

An erster Stelle sind hier die Verantwortlichen aus dem Blasorchester zu nennen. Oliver Meyer, 1. Vorsitzender des Vereins, erklärt zunächst, warum es die Musikschule überhaupt gibt: „Ohne Ausbildung junger Musiker an ihren Instrumenten wäre es unmöglich, das Blasorchester Borgloh am Leben zu halten. Ich denke, dass wir für ein Laienorchester eine sehr professionelle Ausbildung bieten können. Das liegt nicht nur an der sehr hohen Qualität der Lehrkräfte, sondern auch an der professionellen Leitung der Musikschule und der ebenso gut geführten Buchhaltung. Hier spricht er über die nächsten beiden wichtigen Menschen: Stefan Pohlmann leitet die Musikschule seit ihrer Gründung ehrenamtlich. Was ihn antreibt? „Es

gibt wohl nichts Schöneres, als mit anderen, egal welchen Alters, Musik zu machen.“ Und natürlich ist auch gutes Feedback von außen eine tolle Motivation. Auch nach Jahren hat er noch im Ohr, was ihm einmal ein Jubilar bei einem Ständchen sagte: „Überall sorgen Jugendliche für Krawall und Ärger. In Borgloh lernen sie ein Musikinstrument.“ Dass Ehrenamt viel mehr als Arbeit und Mühe ist, bestätigt auch Norbert Hagedorn, der als 2. Kassenwart des Blasorchesters für die Buchhaltung der Musikschule zuständig ist. „Ich bin relativ dicht am Leben der Musikschule dran. Die Schüler und Lehrer sind in der Regel über einen langen Zeitraum in der Musikschule tätig. Das macht einfach Spaß. Die Organisation ist von den Anfängen bis zum Beherrschen des Instrumentes perfekt. Die Musikschule kann man jedem empfehlen.“

Und was meinen die Lehrer? Was motiviert sie dazu, nach Borgloh zu kommen und hier zu unterrichten, teilweise schon viele Jahre lang? Felix Winter, der bei uns die Instrumente Tuba, Tenorhorn und Posaune lehrt, sagt dazu: „Ich mag das familiäre Umfeld sehr gerne. Das ist etwas, was man an größeren Musikschulen nicht unbedingt in diesem Maße vorfindet. Dafür bin ich sehr dankbar, dadurch macht die Arbeit viel

Spaß.“ Rêka Hercz, seit 15 Jahren Lehrerin für Klarinette und Saxophon, gefällt es, dass die Kinder und Jugendlichen schon nach kurzer Zeit gemeinsam mit anderen musizieren können: „Ich bereite die Schüler darauf vor, dass sie im Miniorchester spielen können und später im Jugendorchester. Ich finde dieses Konzept ganz toll. Dadurch spielen sie im Schnitt länger auf ihrem Instrument. Es besteht die Chance, dass sie gute Hobbymusiker werden und die Musik sie lebenslang begleitet.“ Im Unterricht passieren auch oft lustige Sachen. Felix Winter: „Ich habe mal sehr alte Noten mitgebracht und dann im Unterricht festgestellt, dass sie noch aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs stammten. Dann schaute meine Schülerin mich groß an und fragte, ob ich mich noch an den Krieg erinnern kann. So alt bin ich dann doch wieder nicht.“

Natürlich haben nicht nur die Lehrer Spaß im Unterricht – fragen wir doch endlich die wichtigsten Menschen in der Musikschule, unsere Schüler! Warum kommen sie jede Woche, teilweise viele Jahre lang, zum Unterricht, warum sind sie bereit zu Hause zu üben und immer weiter an sich zu arbeiten? Eine Schülerin erzählt: „Ich spiele seit der 1. Klasse in der Musikschule des Blasorchesters. Es fing an mit Blockflöte.“ Mittlerweile hat sie auf ein Blechblasinstrument gewechselt und erst im Mini-, dann im Jugendblasorchester Erfahrungen gesammelt. „Mich motiviert, dass man merkt, wie man immer besser wird, je länger man spielt – und das Zusammenspielen im Orchester. Das ist einfach richtig schön, wenn man merkt, wie das Orchester langsam, aber sicher ein Stück zusammen erarbeitet!“ Einer ihrer Mitspieler aus dem Jublabo ergänzt: „Gut finde ich, dass der Musikschulunterricht im Austausch mit dem jeweiligen Orchester stattfindet, dass wir also Lieder aus dem Orchester auch im Unterricht üben – und ich so auch mal zu Weihnachten den Schützenmarsch blasen kann!“ Was die schönsten Erlebnisse angeht, sind sich beide einig: „Das Probenwochen-

ende mit dem Jugendblasorchester im Hager Hof.“ Ein ehemaliger Schüler, der mittlerweile im Blasorchester spielt, erinnert sich gerne an seinen Unterricht: „Für mich sind mit der Musikschule viele wichtige Erfahrungen, viel Freude und schöne Erinnerungen verbunden, auf die ich gerne zurückblicke. Das Musizieren in Unterrichtsstunden und Proben bietet einen Ausgleich zu anderen Aktivitäten wie der Schule. Besonders schön war es, keinen Einzelunterricht zu haben, sondern gemeinsam mit anderen ein Instrument zu erlernen.“

Zuletzt kommen nun auch die Eltern unserer Schüler zu Wort. Was gefällt ihnen an der Musikschule? Eine Mutter lobt die große Unterstützung durch die Verantwortlichen: „Besonders finde ich, dass ihr aktiv auf die Grundschüler zugeht und diese die Möglichkeit haben, unterschiedliche Instrumente auszuprobieren. Der Unterricht ist deutlich günstiger als an anderen Musikschulen. Ebenso ist die Möglichkeit, sich ein Instrument über das Orchester zu leihen, gerade zu Beginn ideal.“ Hier ergänzt Stefan Pohlmann: „Bei uns kann wirklich jeder mitmachen. Bei Problemen bei der Finanzierung, zum Beispiel Unterrichtsgebühr oder Instrumentenkauf, unterstützt der Förderkreis des Jugendblasorchesters Borgloh.“ Eine andere Mutter, deren drei Kinder alle bei uns unterrichtet werden, findet es gut, „dass es eine große Anzahl an zu erlernenden Instrumenten gibt und dass der Unterricht vor Ort stattfindet.“ Ein Highlight sind dann die ersten Auftritte der Kinder: „Natürlich ist es für Eltern immer ein besonders schönes Gefühl, wenn die Kinder auf der Bühne stehen, an ihrem Auftritt wachsen und einfach stolz und glücklich sind.“ Dies findet nicht nur bei Konzerten, sondern zum Beispiel auch beim alljährlichen Weihnachtsvorspiel der Musikschule statt.

Und so ist unsere Musikschule – wie alle Co-Autoren dieses Berichts übereinstimmend sagen – ein wertvoller Teil des Blasorchesters und damit auch des Gemeindelebens in Borgloh.

NEUHEIT:

Flutlicht beim Tennis in Borgloh ab 2022

– Franz-Josef Nülle –

Die Tennisabteilung des TUS Borgloh baut auf zwei der drei bestehenden Tennisplätze (Freiluftplätze) im Januar 2022 eine Flutlichtanlage, um die Auslastung der Plätze im Frühjahr, im Herbst und auch für das Tennisspielen am späteren Abend zu erhöhen.

Die Zahl der Mitglieder steigt und die Auslastung der Plätze in den interessanten Stunden ab 17:00 Uhr ist sehr gut, wird aber begrenzt durch das Tageslicht. Unsere aktuell vier Trainer, die wöchentlich auf unserer Anlage Training anbieten, können im Herbst aufgrund der einsetzenden Dunkelheit ihre Trainingsgruppen nicht bis zum Ende trainieren. Die Sommer in den letzten Jahren waren teilweise sehr schön und zudem besonders warm bzw. heiß und viele Mitglieder würden bei diesen Temperaturen ihre Spielzeit auf einen späteren Zeitpunkt verlegen, was aber begrenzt ist durch das Tageslicht. Für den Fall, dass die EU-Kommission den Vorschlag aus 2018 umsetzen sollte und die Zeitumstellung abschafft, wäre die Spielzeit in den Sommermonaten zudem um eine Stunde verkürzt.

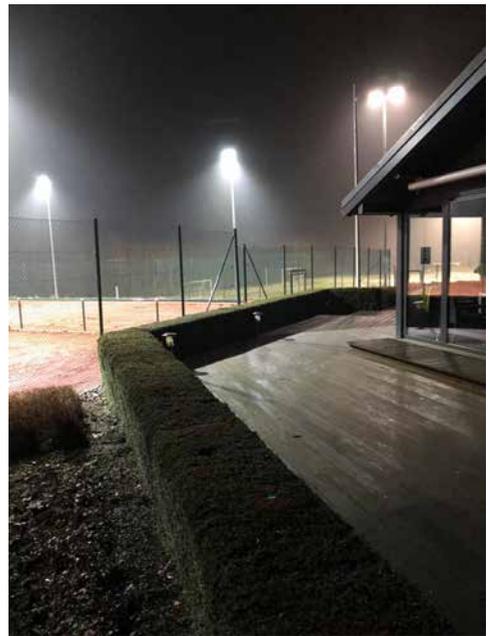
Befreundete Tennisvereine wie der TC Hilter verfügen über eine Flutlichtanlage und haben sehr gute Erfahrungen gemacht und richten jedes Jahr Flutlicht-Tennisturniere aus, die sich sehr großer Beliebtheit erfreuen.

Die Maßnahme in Höhe von ca. 45.000€ stellt eine erhebliche Investition dar, die aber vom Kreissportbund mit ca. 30 Prozent unterstützt

wird. Zudem erwarten wir eine Unterstützung von unserer Gemeinde.

Wir sind überzeugt, dass diese Maßnahme eine sehr sinnvolle Investition in die weitere positive Entwicklung unseres Vereins ist.

Für mehr Informationen zum TuS Borgloh und der Abteilung Tennis:
<https://tennis-borgloh.de>





Die Vorfreude wieder wegzufahren, auf einen richtigen Zeltplatz, war nach dem Jahr Pause riesig.

Zur Erinnerung: Im Vorjahr mussten wir coronabedingt unser Zeltlager in Borgloh stattfinden lassen. Das war auch genial, aber es ist eben nicht dasselbe.

Dass es dann im Sommer geklappt hat mit dem Wegfahren, war aber alles andere als selbstverständlich. Zu schwankend waren die Inzidenzen, zu unklar die Regelungen für größere Gruppen, doch letztendlich haben wir das OK bekommen und waren einfach nur erleichtert.

Erleichtert waren wir vor allem auch, als alle Teilnehmer einen Tag vor Abfahrt erfolgreich negativ getestet waren. Wir müssen zugeben, da haben wir schon ein wenig gezittert und letztendlich hätten einige positive Tests doch sehr viel kaputt gemacht.

Egal! Angekommen auf dem Zeltplatz auf der Stolle, hatte unser Vortrupp schon ganze Arbeit geleistet und den gesamten Zeltplatz für uns hergerichtet. Jetzt konnte es also losgehen: 10 Tage Zeltlager-Party in unser 200-Personen-

Corona-Blase. Es hätte uns schlimmer treffen können 😊

Was das Programm angeht, konnten wir einige kreative Sachen aus dem Zeltlager to Huus übernehmen, aber auch jetzt kamen noch einige Neuheiten im Programm hinzu, so dass wir den Gruppies super viele kreative, spannende und actionreiche Programmpunkte bieten konnten.

Neu war beispielsweise das Gladiatorenspiel, bei dem die Gruppenleiter als Gladiatoren jeweils von einzelnen Gruppen ersteigert wurden, um in verschiedenen kleinen Wettkämpfen gegeneinander anzutreten und für die Gruppies Punkte zu sammeln.

Außerdem gab's das beliebte Handygame „Among us“ und den Konsolen-Klassiker „Mario Party“ in Real Life.

Mit einer tollen Zeltlagergemeinschaft aus Gruppies, Küchenteam und Gruleis über 10 Tage isoliert auf einem Zeltplatz und das mit großartiger Verpflegung und einem bunten Programm von morgens bis abends – was will man mehr? 😊

De Utröper!

Van Elsbeth Fabian

Heinrich de Utröper kleggere wie jeden Sunndag nau de Haumisse de Treppen vör dän Wertshuus hoch, stond boom up dän Podest un keik van hierut up dän graut'n friggen Platz vör ehm.

He toffte bes de Misse ude was un sick de Kiärklüe in Druwwels vör ehn stellten. De Schworhörigen schöben sick nau vötten un liärn sick de Hand achtert Ohr. Un dann göng dat lös. Heinrich neimp de Glocken unnern Arm dän un lüere twemol. Dann rööp he ut vullen Halse sau laut öwern Platz, dat et de Strauden runner schallde:

„Bekanntmachung“. Dobi tög he dat Mittelstück van dän Wort derbe inne Länge. Os erstes keimen öffentlicke Bekanntmachungen anne Riege. An mesten wörnde Lüe ower up dat niesgierig, wat in Dorpe passert is, wer wat verköf un wer wat kaupen will. Et geiw Lüe, de wolln gern wat verkaupen, ower ehren Namen nich sägt hebben, dann siä Heinrich: „Wer Interesse häw, kann sick bi mi melden.“ Wör he to Enne, siä he jedesmol: „Düt is olles för van Dage.“

Enes Dages mosse Heinrich sienen Sangesbruder Theodor ut de Naut helpen. Bede sangen in'n Kirchenchor up'n Örgelbühn. Theodor worde van dän langen Stauhn up ene Stiehe krüßlahm, gong up de Brüstung to, liehne sick wiet dröwer un resse sick. Nu kreig he noch'n derbet Jahneschur. Dobi reit he dän Mund sawwiet lös, puße dän heet'n Auhm dür sien Gebiss, dat et ehm ut'n Gesichte fööl, dän Örgelbühn runner un en

Frusminske in Schaut. Theodor sög van boom wie dat Frusminske tohaupe schaut, de Thäne inwickelde un in de Tasken stöök.

De Fruwwe harre siker ehren graut'n niggen, schwatten Hoot upsett un sau kann Theodor van boom runner dat Frusminske nich kennen.

In siene Naut sall Heinrich, de Utröper, nu bekannt gieb'n: „Gebiss verlorn inne Kiärken.“

Dat harre Heinrich giärn daun, de Lüe kann dann wiä paar Dage Schmüsterlachen, wenn dat Gebiss nich, Lisbeth, Heinrichs Nauberske, in

Schaut falln wör, un de liä nu dat Taskendook samt Fundstück bi Heinrich up'n Köökendisk.

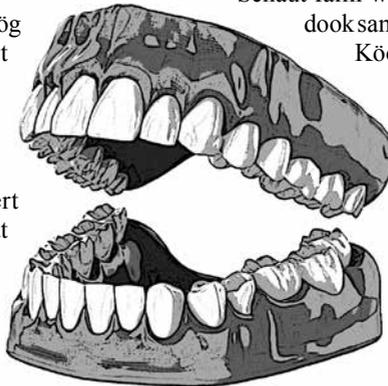
Se wunnern sick öwer de schleien Thäne, dat Theodor domet noch kawwen kann.

Lüttke Hänsken worde lösschicket Theodor Besched säggen: „Dien Gebiss ligbi us up'n Disk!“

Jüst woll Heinrich de Fieln ansetten un de Thäne scharp maken, keimp

Theodor dür de Dürd'n un röp verbiestert: „Nich fieln, lewer dürspööl“, un tög'n Buddel unnern Arm dän. Dürspööl un anprobät'n tögen sick bes ton Aumed hän.

Os Theodor bien Düsterwiärd'n na Huus strunkelde, harre he woll Thäne in Mund ower keinen Sunndagsbroon, Mamme harre dän oll in'n Keller stellt un do truwwe he sick nu nich mehr runner.



Mol ne Hochtiet – un mol een lütket Kiend begeeten

Van Elisabeth Benne

In'n Duorpe es immer wat löss. Mol ne Hochtiet, mol een lütket Kiend begeeten, Dann Opa Hännerichs 80. Geburtstag. Un vierles mehr. Jau, un klatsket wett in'n Duorpe ne ganze Masse. Vierles wett duwwelt un dreefach düerhierkelt. Wecker füst dranne es, fo den kann dat derwe up'pe Gallr gauhn, wenn he dat dann mol spitz krigg. Faken kann dat auk düchtig ton schmüstern sien.

Anna wurnde an'na Gierndsiete van de Goarnstraude. Et harre kottens eene lustige Geschichte spitz kriegen. Een Mannsminke an'ne Hauptstraude harre sien Rentenöller os Biamter erreicht. He harre seine däglicken Arbeeten achter sick lauten, un nu van'n Staate seine Pension utbetahlt kriegen. Nauh Marias Daud göng he intüsken os Eenspanner düer't Lieben. Kottens harre he Besök van eene staatske un ganz picke „Fruwwe met Rügen“ kriegen. Een ganz niggelicke Nauberske harre em an'n annern Muorn uppasst, os he dat Dagesblättken ut'n Breewkassen halde.

Se harre frog, wat dann de Besök van düsse „Fruwwe met Rügen“ up sick hat harre. He siär: „Dat was eene aule Klassenfründin ut de 50. Joahre wiärn“. Dat was owwer fo de Nauberske nich noog an Wierten. Iähre Niggelichkeet würß van Frauge to Frauge. Un nipp un nauh woll se wierten, of düsse Besöikerske auk olleine liewede. Uterdem woll se auk no wierten, of he auk een birtken Interesse an düsse „Fruwwe met Rügen“ harre.

Dat was non nich olles. Se mosste uterdem auk no wierten, of he de „Fruwwe met Rügen“ oll froher düchtig leew hat harre. Dage lader harre sick dat olles in'n Duorpe rümmespruorcken. Os he nu mol bi Bäcker Megger eenen Stutenkoffte, rüickedem em düsse Quartertasken uppe Pellen. Se menden: „Häs du wä eene nigge Fründin fuhm? Häff de ‚Fruwwe met Rügen‘ ollwier eenen Besök bi di maket?“

Nu was den Witwer up'n Strupp kloar, dat dat Schwatern un Klatsken in'n Duorpe düchtig sükede. He stöik owwer den Kopp nich in'n Sand un üorwerliär, wi man met vier! Spoaß düsse aulen Kloppe dat Muul stoppen könne.

Eenes Nachts, os de Vullmaund sau unschuldig achtern den griesen Kiärksstoaden hiär gleppede, feind he de Lösung. Naubers Theo was een ganz bekannter Wärt in'n Duorpe. De harre an'ne Huswand in eenen Holtkassen met Schiewen olle Priese van de Suuperigge bekannt giewen.

Den wiggede he in, un kreig dann auk butz den Schlüerdel fo düssen Kassen.

Uterdem interressierde sick use Witmann van gistern up vandage fo de niggesten



Fruslüebättkes in'n Lottoladen. Hier wünerde man sick, wenn he jedet Wierkenenne sau Stück of fewe met no Huse naim.

Dann harre he noag doavan. He schneit olles mündkesmaude ut, kleffde olles up Papier, mauled faken no eene gröine Ranken drümme, un schreiw in grauden Boakstaben drüörwer: „Fründin van düsse Wierken“. Een Gohes hadden düsse Blättkes auk no. He wüsse ganz genau, wecke aktuellen Schauspieler solo wöhn, un woa oll de Naichste up'n Patt stönd.

Anna schmüsterde tüörwer sau vierl Ulen speegeliggen van den ehemoaligen Biamten in'n Durpe. An'n Wierkenene harre et sick faken achter eene dicken Eeken an'n Thieplatz stellt.

Et harre sick düchtig wünnert, wecker jeden Dag fo den Schaukassen stönd, un de „Fründin van düsse Wierken“ sehn woll.

Eenes Nachts harre auk Anne eenen genialen Gedanken. Soll et nich auk mal Fotos ut iähre Sturm- un Drangtiet ut den Kassen söiken? Et was doch auk mol een ganz passabet Minskenkiend wiärn. Vandage harre et woll paar Runzeln mehr, owwer wat sall dat. Ees gistern harre de Witwer am sau schalüke achter hiär kierken. Orre soll et mol met „Fruuwe met Katten“ vosöiken? Dann harre et de Saaphäse un de Schnufjärgers wä wat to ramein unto küerden giewen. In'n Durpe mot doch auk jümmerto wat lösse sein, mende jue Anna.



Monika Kuhr

Hauptstraße 17
49176 Hilter | Borgloh
Telefon (0 54 09) 98 01 10
www.therapie-borgloh.de
info@therapie-borgloh.de



**ERÖFFNUNG
APRIL 2022**

Krankengymnastik
Bobath Therapie
BIG Therapie
Manuelle Therapie
Triggerpunkt Therapie
man. Lymphdrainage
Massage
Elektrotherapie
Ultraschall
Wärme- u. Kältebehandlung
Schlingentisch/Extension
Podologie/med. Fußpflege

Original und Fälschung



Original



Fälschung

10 Fehler haben sich beim Kopieren des Bildes eingeschlichen.
Viel Spaß beim Entdecken!

Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.
Eichholzstraße 11, 49176 Borgloh

Vorstand

1. Vorsitzender	Joachim Kuhr	Tel. 0 54 09 /9 60 57
2. Vorsitzender	Bernhard Hegemann	Tel. 0 54 09 /19 75
1. Kassenwart	Ludger Spiegelburg	Tel. 01 76 / 99 62 94 22
2. Kassenwart	Wolfgang Meyer	Tel. 0 54 09 /64 50
1. Schriftführerin	Stephanie Jegliczka	Tel. 0 54 09 /9 06 96 14
2. Schriftführer	Klaus Lammers	Tel. 0 54 09 /18 91
1. Pressewart	Manfred Hagemann	Tel. 0 54 01 /4 80 40 45
2. Pressewart	Hermann Wagner	Tel. 0 54 09 /40 02 07

Sektionsleiter

Ahnenforschung Archiv und Internetauftritt Archiv	Heiner Stegmann.....	Tel. 0 54 09 /12 20
Landschafts- und Denkmalpflege	Siegfried Lux.....	Tel. 0 54 09 /46 20
Theater	Manfred Hagemann	Tel. 0 54 01 /4 80 40 45
Renkenörener See	Jürgen Fischer.....	Tel. 0 54 09 /9 60 41
Schriftgut	Burkhard Konermann	Tel. 0 54 09 /62 58
Wandern	Wolfgang Meyer.....	Tel. 0 54 09 /64 50
	Redaktion: Hermann Wagner...	Tel. 0 54 09 /40 02 07
	Jutta und Klaus Heinzmann.....	Tel. 0 54 09 /43 49

E-Mail: info@heimatverein-borgloh.de
Internet: www.heimatverein-borgloh.de